Nr. 22. — Zweites Blatt. Dienstag, 14. Januar 1890.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 13. Januar. Seit Schluß der vorigen Session, bezw. seit Erstattung des letzten Matrikel-Berichts sind im Personalbestande des Herrenhauses verschiedene Aenderungen eingetreten. In Folge Ablebens sind ausgeschieden: Graf v. Königsmarck-Ober-Lesnitz, Aug. Schwerdtfeger (außerhalb Preußens wohnhaft, deshalb nicht stimmberechtigt), Stadtrath Hausmann in Brandenburg, Graf v. Alvensleben-Erxleben, Landrath a. D. v. Hellermann-Kartzin, Wirkl. Geh. Rath v. Krosigk auf Poplitz, Rittergutsbesitzer v. Sperber, Staatsminister Graf zur Lippe, Staatsminister v. Patow, Professor Dr. Nasse in Bonn, Fideikommißbesitzer v. Reibnitz und Ober-Präsident a. D. v. Bardeleben. Dr. Nasse war gewählt an Stelle von Geh. Justiz-Rath Prof. Dr. Hälschner, war aber überhaupt nicht in das Haus eingetreten. Ferner ist ausgeschieden Geh. Reg.-Rath Ober-Bürgermeister Breslau von Erfurt in Folge von Niederlegung seines Amtes. Neuberufen in das Haus sind: Frhr. v. Schrötter auf Großwohnsdorf (Kreis Friedland) für den alten und befestigten Grundbesitz Samland und Natangen, an Stelle des Grafen v. d. Gröben-Schwansfeld; Frhr. v. Gersdorff auf Bauchwitz für den alten und befestigten Grundbesitz des Landschafts-Bezirks Meseritz, Landrath v. Gerlach auf Parsow (Kreis Köslin) für den alten und befestigten Grundbesitz des Herzogthums Kassuben, Leg.-Rath Graf v. Redern, erblich, Staatsminister Dr. v. Schelling durch königliches Vertrauen, Fürst zu Salm-Reifferscheid, Erbmarschall des Kurstifts Köln, erblich, Frhr. v. Wilmowski, Wirkl. Geh. Rath, durch königliches Vertrauen; außerdem wurde von der Universität Greifswald an Stelle des Professors Baumstark der Professor Dr. Bierling und als Vertreter der Stadt Brandenburg der zweite Bürgermeister Hammer gewählt.

Von folgenden auf Präsentation von Städten berufenen Mitgliedern läuft die Wahlperiode im Jahre 1890 ab: Oberbürgermeister Dr. v. Forckenbeck-Berlin am 20. November; Oberbürgermeister Boie-Potsdam am 28. Juni; Stadtrath Theune-Stettin am 1. Juli; Bürgermeister Hellfritz Greifswald am 1. April; Oberbürgermeister Bachmann-Bromberg am 7. November; Mitglied des Stadtraths in Kassel, Rieß, am 1. Februar und Beigeordneter Bürgermeister Dr. v. Mevissen-Köln am 5. April.

— Das „Armee-Verordnungs-Blatt" veröffentlicht folgende allerhöchste Kabinetsordres:

1) betreffend die künftige Benennung des 4. Garde-Grenadier-Regiments Königin:

„Ich bestimme, daß das 4. Garde-Grenadier-Regiment Königin künftig die Benennung „Königin Augusta Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4" führen soll und beauftrage Sie, diese Meine Bestimmung der Armee bekannt zu machen.

Berlin, den 9. Januar 1890.

Wilhelm.

An den Kriegsminister."

2) betreffend die Uniformänderung der Ulanen-Regimenter Nr. 12 und 16:

„Ich bestimme, daß die Uniform des litauischen Ulanen-Regiments Nr. 12 und des altmärkischen Ulanen-Regiments Nr. 16 bei Neubeschaffungen weiße Tuchvorstöße an Stelle der hellblauen erhält, außerdem auch der obere Kragenrand der Ulanka mit einem weißen Tuchvorstoß zu versehen ist. Bezügliche Umänderungen vorhandener Bestände dürfen nach Maßgabe verfügbarer Mittel erfolgen. Das Kriegsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen.

Neues Palais, den 12. Dezember 1889.

Wilhelm.
von Verdy."

3) betreffend den Dienstanzug des evangelischen Feldpropstes:

„Ich bestimme, daß der evangelische Feldpropst der Armee das beifolgende Kreuz mit dem nach Meiner Ordre vom 15. August 1889 von Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Großmutter gestifteten goldenen Brustkreuz bei allen feierlichen Handlungen, zu welchen er amtlich, im Talar oder im Dienstrock erscheint, als Zeichen seines Amtes abwechselnd anzulegen hat. Das Kriegs-Ministerium hat hiernach das Erforderliche zu veranlassen.

Neues Palais, den 28. Dezember 1889.

Wilhelm.

An das Kriegs-Ministerium."

— Nach einem Telegramm, welches heute Nachmittag auf der spanischen Botschaft eintraf, darf man annehmen, daß die bedrohliche Wendung in der Krankheit des Königs Alfons XIII. überwunden und sein Leben außer Gefahr ist. Man ist geneigt, die falsche Todesnachricht, die über Paris nach Berlin gekommen ist, für ein böswilliges Börsenmanöver zu halten.

— Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin bezeigen durch tägliche Anfragen nach dem Befinden ihre Theilnahme an der Krankheit des jungen Königs.

— Der § 19 des preußischen Zivil-Pensionsgesetzes vom 27. März 1872 bestimmt, daß bei der Anstellung mit königlicher Genehmigung die Anrechnung der Zeit auf das Dienstalter zugesichert werden kann, während der Beamte im Dienste eines fremden Staates oder als Sachwalter oder Notar, in Kommunal-, Kirchen-, Schul- oder Hofdiensten fungirt hat. Die Beschränkung des Gesetzes dahin, daß nur auf Grund einer bei der Anstellung gegebenen Zusicherung die Anrechnung erfolgen kann, hat zu vielfachen auch in der Landesvertretung zur Sprache gebrachten Unzuträglichkeiten geführt. Sie hat zur Folge, daß, wenn die Erwirkung der königlichen Genehmigung bei der Anstellung aus Rechtsunkenntniß nicht beantragt oder aus sonstigen Ursachen unterblieben ist, die Möglichkeit nachträglicher Abhülfe ausgeschlossen bleibt. Hieraus sind bereits mannigfache von der Staatsregierung nicht beabsichtigte Härten gerade gegenüber Personen eingetreten, auf deren Gewinnung für den praktischen Staatsdienst großes Gewicht gelegt worden ist.

Durch ein in der bevorstehenden Session vorzulegendes Abänderungsgesetz soll der Wiederkehr ähnlicher Unzuträglichkeiten vorgebeugt werden.

Des Ferneren soll dem Landtage eine Vorlage wegen Vereinfachung der Gebühren auf dem Gebiete der freiwilligen Gerichtsbarkeit gemacht werden. Dagegen sind die vorbereitenden Stadien für die Einbringung der Wegeordnung noch nicht soweit erledigt, um die Vorlegung derselben in der nächsten Session bestimmt erwarten zu lassen.

— Wie wir schon mehrfach hervorzuheben Gelegenheit hatten, beschäftigen sich die Regierungen der einzelnen Bundesstaaten seit längerer Zeit mit Berathungen über Vollzugsbestimmungen zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz. Denn die Ausarbeitung solcher Bestimmungen ist im Gesetze vom 22. Juni 1889 nicht allein dem Bundesrathe und Reichs-Versicherungsamte, sondern auch anderen Organen, vor allem den Landeszentralbehörden, übertragen. Nicht den kleinsten Raum in den Erörterungen einiger Regierungen nimmt die Frage der Einziehung der Beiträge ein. Das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz bestimmt, daß die Beiträge sowohl des Arbeitgebers als auch des Versicherten von demjenigen Arbeitgeber zu entrichten sind, welcher den Versicherten während der Kalenderwoche bezw. zuerst in derselben beschäftigt hat. Die Erhebung dieser Beiträge soll in der Form erfolgen, daß zu dem geschuldeten Betrage Marken der betreffenden Versicherungsanstalt gekauft und in die Quittungskarte des Versicherten geklebt werden. In der Regel soll der Arbeitgeber die Marken aus eigenen Mitteln kaufen und sie bei der Lohnzahlung zu dem entsprechenden Betrage in die Quittungskarte kleben. Dafür ist er berechtigt, bei der Lohnzahlung den von ihm beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Durch die Landeszentralbehörde jedoch, oder mit Genehmigung derselben durch das Statut einer Versicherungsanstalt oder mit Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde durch statutarische Bestimmung eines weiteren Kommunalverbandes oder einer Gemeinde kann auch abweichend hiervon angeordnet werden, daß die Beiträge für diejenigen Versicherten, welche einer Krankenkasse angehören, durch deren Organe für Rechnung der Versicherungsanstalt von den Arbeitgebern eingezogenen und die den eingezogenen Beiträgen entsprechenden Marken in die Quittungskarten der Versicherten eingeklebt und entwerthet werden, sowie daß die Beiträge für die übrigen Versicherten durch Gemeindebehörden oder andere von der Landeszentralbehörde bezeichnete Stellen oder durch örtliche von der Versicherungsanstalt eingerichtete Hebestellen eingezogen werden. Sofern eine solche Bestimmung seitens der Landeszentralbehörde oder mit deren Genehmigung getroffen ist, kann auch angeordnet werden, daß die Ausstellung und der Umtausch der Quittungskarten durch die mit der Einziehung der Beiträge beauftragten Stellen stattzufinden hat. Es ist diese doppelte Eventualität für die Einziehung der Beiträge gewählt worden, weil, wie auch in den Motiven zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzentwurf bemerkt war, über die Frage, ob die Mitwirkung der Organe der Krankenversicherung u. s. w. vor der Erhebung der Beiträge durch die Arbeitgeber den Vorzug verdient, ohne genaue Prüfung der örtlichen Verhältnisse ein Urtheil sich nicht gewinnen läßt. Diese Prüfung wird nun von den Einzelregierungen vorgenommen, und es dürften vielleicht in einzelnen Bundesstaaten die Verhältnisse so liegen, daß die Landeszentralbehörden sich für die Uebertragung der Erhebung der Beiträge an die im Gesetze als solche anerkannten Krankenkassen bezw. die Gemeindebehörden entschließen.

— Die preußische Unterrichts-Verwaltung stellt zur Zeit Erhebungen an über die Zahl der jungen Leute, die privatim für den Eintritt in die Lehrerseminare vorbereitet werden. Der Lehrermangel ist schließlich so groß geworden, daß irgend welche Mittel zur Abhülfe ergriffen werden müssen. Schon 1886 standen den 75,097 Schulklassen nur 64,290 Lehrkräfte (Rektoren, Hauptlehrer, Oberlehrer, Klassenlehrer, Lehrerinnen, Hülfslehrer, Lehrgehülfen, Adjuvanten u. s. w.) gegenüber, so daß etwa 11,000 Klassen ohne besondere Lehrkraft waren. Seitdem ist der Lehrermangel stetig gestiegen. So waren z. B. nach einer soeben veröffentlichten Uebersicht in einem einzigen Kreise Schlesiens (Habelschwerdt), der durchaus nicht auffallend schlechte Verhältnisse zeigt, für 167 Schulklassen nur 120 Lehrer vorhanden. Zieht man in Betracht, daß 1886 außerdem noch von den bestehenden Schulklassen fast die Hälfte überfüllt war — 1,546,366 Kinder saßen in Klassen mit 71 bis 90 bezw. 81 bis 100 Schülern, 600,504 Kinder in Klassen mit 91 bis 120 bezw. 101 bis 150 Schülern und 86,503 Kinder in Klassen mit mehr als 120 bezw. 150 Schülern — so erhält man ein Bild von den derzeitigen preußischen Volkschulverhältnissen. Aus allen Landestheilen wird eine Abnahme der Lehramtskandidatenzahlen gemeldet. In Schleswig-Holstein finden seit mehreren Jahren nicht nur halbwüchsige, in der Vorbereitung auf den Lehrerberuf begriffene Knaben Anstellung im Schuldienste, sondern selbst Handwerker und Landwirthe, die sich dazu bereit finden lassen. In Hessen-Nassau sind die Präparandenschulen nur noch zur Hälfte gefüllt. In Westpreußen wollte es nicht gelingen, die Seminarkurse zu füllen, es mußten Nachprüfungen veranstaltet werden, und junge Leute, die sich zum Eintritt in die Präparandenanstalten gemeldet hatten, wurden nach dreimonatlichem Unterrichte ins Seminar befördert, während die Vorbereitung sonst 2—3 Jahre erfordert. In Posen werden von den Kreisschulinspektoren Lehrerinnen aufgefordert, sich um vakante Lehrerstellen zu bewerben, die ihnen mit dem für die Lehrer bisher gezahlten Einkommen übertragen werden sollen. Aehnliche Meldungen liegen aus fast allen Provinzen vor. Es liegt auf der Hand, daß unter solchen Verhältnissen nicht nur die augenblickliche unterrichtliche Versorgung der Jugend leidet, sondern auch die Qualifikation des Lehrpersonals stark herabgedrückt wird, da es nicht möglich ist, die Anforderungen in derselben Höhe zu stellen, wie bei normalem Angebot. Trotzdem ist von Seiten der Regierung nichts weiter geschehen, als daß die Prämien, die den privaten Präparandenbildnern gezahlt werden, in etwas größerem Umfange bewilligt wurden. Vielleicht zeigt das Ergebniß der jetzt angestellten Erhebung, daß auf diesem Wege kein gut befähigtes und ausreichend vorgebildetes Lehrpersonal zu erhalten ist. Gehälter von 510, 540, 600—750 Mark sind nicht geeignet, dem Lehrerberufe neue Kräfte zuzuführen. Von den städtischen Lehrern Preußens, die Lehrerinnen ausgeschlossen, hatten 1886 fast ein Viertel unter und bis 900 Mark, mehr als die Hälfte unter und bis 1200 Mark, und nur ein Siebentel (zumeist Hauptlehrer und Rektoren) über 1800 Mark. Auf dem Lande hatte ein Drittel unter und bis 750 Mark, zwei Drittel unter und bis 900 Mark und weniger als ein Elftel über 1200 Mark. Damit ist hinreichend bezeichnet, daß nicht nur die jüngeren Lehrer ein Arbeitereinkommen vielfach nicht erreichen, sondern daß Tausend auch später über ein Gehalt von 750 Mark wenig hinauskommen. Ehe diese Gehaltssätze beseitigt sind, wird es schwerlich gelingen, der preußischen Volksschule eine solche Zahl von frischen Kräften zuzuführen, als sie bedarf, um in ihren Leistungen den Anforderungen der Zeit an den Volksunterricht zu genügen.

Kiel, 12. Januar. Nach Kieler Meldungen sollte die Aufhebung des Verbots der dänischen Schweineeinfuhr demnächst zu erwarten sein. Wie indeß die „Allgemeine Fleischerztg." aus bester Quelle meldet, ist im Reichsamt des Innern von einer bevorstehenden Aufhebung des Verbots nichts bekannt. — In Bezug auf die Ein- und Durchfuhr geschlachteter ausländischer Schweine hat Regierungspräsident Dr. v. Bitter in Oppeln gewisse Erleichterungen angeordnet. In voriger Woche konnten bereits dreißig jenseits der Landesgrenze geschlachtete Bakonier aus Steinbruch nach Ratibor eingeführt werden. Bis zur allgemeinen Gestattung der Einfuhr wird die Einfuhr geschlachteter Bakonier also in Einzelfällen auf dahingehende Gesuche gestattet. Auch in Beuthen sind bereits geschlachtete österreichische Schweine in größerer Zahl eingeführt worden, so an einem der letzten Tage bereits mehr als 120 Stück.

Schwerin, 12. Januar. Viel Redens macht die dem Vernehmen nach zum 1. April bevorstehende Verlegung unseres Jäger-Bataillons nach dem Elsaß. Nicht wenige Geschäftsleute sehen sich dadurch in ihrem Erwerbe verkürzt, da gerade unter den Jägern viele wohlhabende junge Leute dienen, deren Geldmittel während der Dienstzeit nicht knapp bemessen sind. In der General-Versammlung des Lokal-Handels-Vereins am 10. d. Mts. kam es zu einer sehr lebhaften Besprechung dieses Gegenstandes. Man bezeichnete auch hier die wirthschaftlichen Nachtheile als sehr bedeutende, und beauftragte den Vorstand, in einer Eingabe an den Magistrat gegen die Verlegung vorstellig zu werden und zugleich bei J. k. H. der Frau Großherzogin Alexandrine eine Audienz zu erbitten. Die Vorliebe der Frau Großherzogin für das Jäger-Bataillon ist bekannt. Man hofft, daß die erlauchte Frau eine Fürsprache bei Sr. Maj. dem Kaiser einlegen werde, und daß es hierdurch gelingen könne, die Verlegung abzuwenden.

Bremen, 12. Januar. Mit dem zuletzt von Japan abgefahrenen Dampfer des „Norddeutschen Lloyd" ist der 16jährige Prinz Akira Yamaschina, ein naher Verwandter des Kaisers, nach Deutschland abgereist, um in Kiel die Seekadettenschule zu besuchen. Ein anderer Prinz sollte ihn begleiten, erkrankte aber kurz vor der Abreise und mußte daher zurückbleiben.

Meiningen, 11. Januar. Der Landtag hat die Etatsberathung begonnen. Der günstige Stand der Finanzverhältnisse wird durchweg anerkannt. Der Abschluß des Domänen- und Landeskassen-Etats wurde in der „Magdeb. Ztg." schon bei Eröffnung des Landtags mitgetheilt. Daß die Herauszahlungen aus der Reichskasse einen vollen Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben herbeiführen, war nicht zu erwarten und die Heranziehung des Fehlbetrags aus den bereiten Kassabeständen, wie in den Vorjahren, ist deshalb kein ungünstiges Zeichen. Diesmal beziffert sich dieser Fehlbetrag auf 100,400 Mark. Der von der Regierung vorgeschlagene Steuererlaß der unteren Klassensteuerstufen befreit 40,233 Personen von der Steuer und bedingt einen Einnahmeausfall von 110,835 Mark. Staatsrath Ziller stellt auch noch einen weiter gehenden Steuererlaß in Aussicht, während er eine weitere Entlastung der Gemeinden, Besoldungserhöhungen und Entschädigung für Aufhebung des Chausseegeldes noch vertagt wissen will, bis das neu einzubringende Steuergesetz höhere Einnahmen gewährt. Eine Abstimmung über den Etat fand noch nicht statt, es wurde nur die Aufnahme eines Anlehens der Domänenkasse zu Waldwegebauten in Höhe von 400,000 Mark genehmigt.

München, 12. Januar. Ihre königl. Hoheiten die Prinzen Leopold und Arnulf betheiligen sich zur Zeit an den Kriegsspiel-Abenden der ihnen untergebenen Regimenter.

Mitte dieser Woche beginnt an der Kriegsschule vor der Ober-Studien-Examinationskommission die diesjährige Offiziers-Prüfung, zu welcher gegen 100 Offiziers-Aspiranten aller Waffen zugelassen sind.

An der hiesigen Ludwig-Maximilians-Universität hat heute ein Däne, der Komponist Jürgen-Malling, eine musiktheoretische Antrittsvorlesung gehalten, welche sich bei den Hörern allseitiger Zustimmung erfreute. Man erblickt darin den Beweis, daß in der hiesigen Studentenschaft das bisherige Fehlen derartiger Vorträge, welche an anderen Universitäten längst üblich sind, als ein bedauerlicher Mangel empfunden werde.

Mit Rücksicht auf das Ableben der Kaiserin Augusta beschloß der heute neu gewählte allgemeine Studenten-Ausschuß die Abhaltung des für den 18. d. beabsichtigten Festkommerses zur Feier der Begründung des deutschen Reiches zu verschieben.

Erlangen, 13. Januar. Der Magistrat bewilligte 200 Mark für das Kaiser Friedrich-Denkmal in Wörth.

Stuttgart, 13. Januar. Ueber die in den Garnisonen vorgekommenen Influenzaerkrankungen theilt der „Staatsanzeiger für Würtemberg" mit, daß sich die Zahl der Erkrankungen von 1600 auf 1400 vermindert habe; von letzteren befinden sich in Ulm 480, in Ludwigsburg 412 und in Stuttgart 112, dagegen hat die Zahl der Erkrankungen in Weingarten und Mergentheim zugenommen. Todesfälle sind nicht vorgekommen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Januar. Das „Fremdenblatt" hält es, nachdem die an sich unwichtige Angelegenheit der bulgarischen Anleihe so viel Staub aufgewirbelt habe, für angezeigt, darauf aufmerksam zu machen, daß die gestrige unzweifelhaft autoritative Erklärung des „Journal de St. Petersbourg" bestätige, daß bei dem fraglichen russischen Vorgehen wesentlich der Schutz der materiellen Interessen Rußlands voran gestellt werde, und zwar ausgehend von der Besorgniß, daß Bulgarien nicht im Stande sein könnte, seine Verpflichtungen des Rückersatzes der Okkupationskosten zu erfüllen. Aus den Aeußerungen des „Journal de St. Petersbourg" sei ferner zu konstatiren, daß in der bezüglichen Zirkulardepesche des russischen Kabinets ausschließlich der Artikel 22 des Berliner Vertrages und die darin bezüglich des Rückersatzes der Okkupationskosten Bulgarien auferlegte Zahlungspflicht angerufen werde, und daß es sich nicht um einen formalen Protest, sondern um einen einfachen Rechtsvorbehalt bezüglich berechtigter Ersatzansprüche Rußlands handle, welcher zu einer weiteren diplomatischen Aktion und zur Behandlung der politischen Seite und Stellung Bulgariens keinerlei Veranlassung biete. Ausdrücklich müsse auch noch bemerkt werden, daß die Pforte sich enthalten habe, bezüglich der bulgarischen Anleihe irgend einen analogen Schritt zu thun.

Pest, 13. Januar. Dem „Pester Lloyd" wird von vollkommen zuverlässiger Seite über die Aeußerungen des österreichisch-ungarischen Botschafters Grafen Hoyos gegenüber einem Mitarbeiter des Pariser „Evenement" Folgendes mitgetheilt: Zunächst bezeichnete Graf Hoyos die über den Souverän von Oesterreich-Ungarn in Paris verbreiteten Meldungen als vollkommen falsch und erklärte, daß schon die Motivirung der dem Kaiser unterschobenen Absichten der betreffenden Sensationsnachricht das Gepräge der Erfindung verleihe, da von irgend welchen Schwierigkeiten zwischen dem Monarchen Oesterreich-Ungarns und dessen Alliirten absolut nichts bekannt sei. Weitere Aeußerungen, welche das „Evenement" dem Botschafter in den Mund legt, seien theils unrichtig, theils erdichtet. Die Eventualität eines Krieges zwischen Frankreich und Deutschland sei vom Botschafter mit aller Beflissenheit als sehr unwahrscheinlich hingestellt. Der Botschafter bemerkte ferner, daß im Falle des Eintretens dieser Eventualität die für Oesterreich-Ungarn daraus erwachsenden, vertragsmäßigen Verbindlichkeiten durch die Veröffentlichung des diesfälligen Abkommens hinlänglich bekannt seien. Ebensowenig habe der Botschafter gesagt, daß die österreichisch-ungarische Regierung nur gezwungen diese Allianz eingegangen sei, noch daß Frankreich von Oesterreich-Ungarn nichts zu befürchten habe.

Niederlande.

Haag, 12. Januar. Der Generalgouverneur von Niederländisch-Indien meldet, daß am 6. ds. die feindliche Stellung von Kota-Tuanku bei Kota-Pohama (Groß-Atjeh) ohne Verlust für die niederländischen Truppen durch Ueberrumpelung eingenommen wurde.

In den Straits Settlements, wo die Pflege des Zuckerrohrs eine Hauptgewinnquelle für die Einheimischen bildet, während nur wenige Europäer sich damit beschäftigen, ist auf den Pflanzungen die gefürchtete Seekrankheit ausgebrochen.

Belgien.

Brüssel, 13. Januar. Weitere Zechen in Charleroi haben in der Stundenfrage nachgegeben, und zwar endgültig und nicht versuchsweise. Ihre Arbeiter aber verweigern die Aufnahme der Arbeit, bis die Maßregel allgemein durchgeführt sein wird. Belgische Gewerbetreibende haben zahlreiche Kohlenkäufe in Durham und Northumberland abgeschlossen, wohin auch Anfragen aus Deutschland kommen. Die Kongobahn-Gesellschaft vergab die Lieferung von 1500 Tonnen Schienen für die erste Bahnsektion an die „Vereinigung belgischer Stahlwerke". Weiteres Oberbaumaterial gelangt am 30. Januar zur Verdingung.

Weitere Dynamitpatronen platzten in Bampremy bei einem fortarbeitenden Bergmann und in La Louvière bei einem Arzte, dessen Wohnung schon mehrfachen derartigen Anschlägen ausgesetzt war.

Der Aufenthalt der königlichen Familie im Fürstenpavillon des Schlosses Laeken wird nicht von langer Dauer sein, da, wie aus guter Quelle verlautet, der König vom Frühjahr bis Herbst eine Strandvilla in Ostende beziehen wird. Die Instandsetzung der letzteren ist bereits angeordnet.

Antwerpen, 13. Januar. (B. T.) Hiesige Finanzhäuser beschlossen im Verein mit einer amerikanischen Gesellschaft die Anlage eines Kabels von San Francisco nach der Samoa-Insel Tutulla.

Frankreich.

Paris, 13. Januar. Das Schreiben des Abgeordneten Gerville an Tirard, worin er die Absicht einer Interpellation anzeigt, hat folgenden Wortlaut: Ein deutsches Journal hat veröffentlicht, daß Carnot, der bereits den Wunsch ausgedrückt hatte sich in Metz mit Kaiser Wilhelm zu begegnen, nächstens sich nach Brüssel begeben werde und anläßlich des Jubiläums König Leopolds eine Zusammenkunft mit dem preußischen Souverän haben werde. Da einige französische Journale dieser phantastischen Nachricht Glauben geschenkt haben, werde ich die Ehre haben, Ihnen Gelegenheit zu bieten, dieselben zu beruhigen, indem sie auf der Tribüne die Angabe des Berliner Journales dementiren. Zu diesem Zwecke werde ich folgende Fragen stellen: ist es wahr, daß der Präsident der Republik jemals den Wunsch geäußert, sich in Metz mit Kaiser Wilhelm zu begegnen; ist es wahr, daß der Präsident demnächst sich nach Brüssel begeben wird, um mit dem preußischen Souverän eine Begegnung zu haben? Darauf hat Tirard geantwortet, er seit bereit, die Frage bezüglich der Erzählung gewisser Journale über ein angebliches Reiseprojekt des Präsidenten nach Deutschland oder Belgien zu beantworten, und bitte den Tag zu bestimmen. Gerville erwiderte, er wolle Dienstag als Tag der Interpellation mit Tirard vereinbaren. Man darf nun gespannt sein, wie Gerville die deutsche Zeitung beschaffen wird, welche die Nachrichten erfunden hat, worauf er seine Interpellation begründet.

Spanien und Portugal.

Madrid, 10. Januar. Es waren Tage der furchtbarsten Aufregung, welche die Hauptstadt und mit ihr das ganze Land durchlebte. Die Epidemie, welche seit Wochen Madrid und die bedeutenderen Städte der Halbinsel heimgesucht hatte, die Ministerkrisis, welche die Leidenschaften aller politischen Parteien wachgerufen, sie waren seit gestern Morgen völlig vergessen, als die Kunde aus dem königlichen Schlosse drang, daß das Leben des jungen Königs wiederum in der äußersten Gefahr schwebe. Während der ersten Tage der Woche hatte sich das Befinden des Königs andauernd gebessert, so daß man bereits die Krisis überstanden glaubte. Am Mittwoch Abend dagegen nahm das Fieber mit Heftigkeit zu, der Schlaf entfloh und der König phantasirte stark. Gegen 2 Uhr Nachts stellten sich die furchtbarsten Herzkrämpfe ein, denen das junge Leben des Kranken jeden Augenblick zu erliegen drohte. Sofort eilten alle Mitglieder der königlichen Familie an das Krankenbett, die Königin zeigte trotz ihres Schmerzes und ihrer Thränen eine bewundernswerthe Geistesgegenwart. Sie wandte kein Auge von ihrem Sohne, sie legte selbst die Kissen zurecht, sie trocknete ihm den Schweiß von den Schläfen, sie reichte ihm selbst die Medizin und alle Nahrungsmittel, welche man ihm einzugeben versuchte. Allmälig trafen weiter ein die Infantin Donna Isabella, die Königin Isabella, der Erzherzog Eugen und der Infant Don Antonio. Ferner erschienen am Krankenbett der General des Schloßregiments, sowie sämmtliche Stabsoffiziere desselben, der Chef und die Beamten des Hofmarschallamts und endlich gegen halb drei Uhr der Minister-Präsident Sagasta. So vergingen vier bange Stunden, in denen jeden Augenblick die Katastrophe zu erwarten war. Gegen fünf Uhr hatte die Königin-Regentin einen Ohnmachtsanfall, der Erzherzog Eugen trug sie ins Nebenzimmer, wo sie sich nach einer halben Stunde wieder erholte, um sofort den Pflegerdienst von neuem anzutreten. Endlich gegen sechs Uhr ließen die Krämpfe nach, und der König sank in einen leichten Schlaf. Die Aerzte erklärten für heute die äußerste Gefahr überstanden, so daß die Prinzessinnen, sowie die fürstlichen Gäste sich eine kurze Ruhe gönnen konnten. Die Königin verließ jedoch auch jetzt noch nicht das Krankenzimmer; Sagasta blieb noch bis 8 Uhr im Schloß. Draußen aber auf der Straße hatten sich schon in den frühesten Morgenstunden Tausende eingefunden, welche jeden, der das Schloß verließ, ob hoch oder niedrig, mit Fragen bestürmten und nicht eher nachließen, als bis er ihnen Auskunft ertheilt hatte. Kurz nach 8 Uhr erwachte der König wieder aus seinem Schlummer und das Fieber stellte sich mit fast gleicher Heftigkeit ein. Abermals eilten alle Bewohner des Schlosses herbei und schweigend und weinend umstanden sie das Krankenlager. Die Krämpfe blieben jedoch fort, so daß der Zustand im Verhältniß zu den Nachtstunden ein günstigerer war. Der Tag verstrich in der Weise, daß einzelnen Stunden mit heftigem Fieber Stunden folgten, in denen der König wieder ruhig war und einige Nahrungsmittel zu sich nehmen konnte und bisweilen auch etwas einschlummerte. In der Bevölkerung freilich zirkulirten die widersprechendsten Gerüchte, mehrfach wurde die Nachricht von dem thatsächlich erfolgten Ableben des Königs verbreitet, die offiziellen Bulletins erschienen erst gegen Abend (Donnerstag). Die Telegraphen-Bureaus wurden einer scharfen Kontrolle unterzogen, da schon am Mittag auf der Börse die Kurse aller Papiere in ganz beängstigender Weise sanken, und auch von der Pariser Börse die gleichen Verluste gemeldet wurden. Chiffrirte Depeschen wurden deshalb garnicht mehr durchgelassen, und die in fremden Sprachen aufgegebenen wurden zuvor auf dem amtlichen Uebersetzungsbureau revidirt. Die Palastwache zog schon gestern ohne Spiel auf, was unter dem Publikum die größte Beunruhigung hervorrief; man glaubte eben, der Tod sei wirklich schon erfolgt und die Regierung wolle die Thatsache nur noch verheimlichen.

Um 6 Uhr versammelten sich unter Sagastas Vorsitz die bereits vor fünf Tagen zurückgetretenen Minister und gaben die Erklärung ab, sie würden sämmtlich ihre Amtsgeschäfte wieder aufnehmen und so lange weiterführen, bis jede Gefahr hinsichtlich des Lebens des Königs vorüber sei. Der Minister des Innern und der Kriegsminister fuhren daher sofort in ihren Ministerien wieder vor und verblieben daselbst von Donnerstag Abend bis Freitag Abend ununterbrochen. Der Ausbruch von Unruhen im Falle des Todes konnte zwar nicht befürchtet werden, immerhin aber wollten beide Minister für jede Eventualität vorbereitet sein. Von den übrigen Ministern waren zwei andauernd im Schloß. — So kam die Nacht heran, welche abermals eine Verschlimmerung des Zustandes herbeiführte. Um 1 Uhr stellten sich dieselben Krämpfe ein, wie in der Nacht vorher. Die drei Hofärzte Candela, Ledesma und Riedel erklärten, die Verantwortung allein nicht länger tragen zu können, und wurden deshalb auf ihren Vorschlag noch die Herren Riviera, San Martin und Marquis Bustos berufen, welche schon um 2 Uhr im Schloß waren. Die Konsultation derselben ergab, daß der Zustand noch nicht ein völlig hoffnungsloser sei, und daß die bisherige Behandlung durchaus als richtig anerkannt werden müsse. Der Marquis Bustos erklärte, daß er bereits einen völlig gleichen Fall mit Erfolg behandelt habe. — Der Zustand blieb alsdann bis Freitag Mittag ein wechselvoller. Krämpfe und Fieber wechselten ab mit völlig fieber- und schmerzfreien Augenblicken. Am Vormittage fühlte sich der König zeitweilig ganz wohl und zeigte ein heiteres Gesicht; dabei umarmte er und küßte er seine Mutter, die nunmehr vor Freude weinte. Dann trat wieder Fieber ein; um 2 Uhr Nachmittags konnte er Bouillon und etwas Sherry zu sich nehmen, in den folgenden Stunden war der Zustand wieder ein gefahrvollerer. Im Allgemeinen sprechen die Aerzte die Ansicht aus, daß die Herzkrankheit im Vorübergehen begriffen, daß aber dagegen ein Uebertreten derselben auf das Gehirn und Nervensystem zu befürchten sei. Im letzteren Falle könne das Leben fürs erste wohl gerettet werden, dagegen könne eine Lähmung der geistigen Funktionen eintreten. — Um 3 Uhr Nachmittags versammelten sich die Kortes, doch wurden die Verhandlungen nach Verlesung der offiziellen Bulletins über den Zustand des Königs bis auf Weiteres vertagt; der Präsident erklärte, er werde die Mitglieder des Hauses zur nächsten Sitzung schriftlich einladen lassen.

Großbritannien und Irland.

London, 13. Januar. Das vom „Newyork Herald" verbreitete Gerücht, die Auflösung des Parlaments sei in kommender Session beschlossen, angeblich weil die Regierung sich nicht stark ge-

nug fühle, entbehrt jeder Begründung und wird an maßgebender Stelle als böswillige Erfindung bezeichnet.

Goltz Pascha ist soeben nach Konstantinopel zurückgekehrt und überbrachte dem Sultan einen in Berlin ausgearbeiteten Plan zur besseren Organisation der türkischen Armee.

London, 13. Januar. Der Lissaboner „Standard"-Korrespondent fürchtet, die republikanische Partei werde den Versuch machen, die Monarchie in Portugal abzuschaffen, weil die Regierung dem englischen Ultimatum Folge geleistet habe.

Ein Telegramm des „Standard" aus Sansibar von gestern Nacht bestätigt das Gerücht, Gravenreuth sei in Bana Heris Gefangenschaft gerathen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 11. Januar. Das Kommerzkollegium hat kürzlich einen Bericht über den Bergwerksbetrieb des Jahres 1888 erstattet. Die Gruben, aus welchen in dem erwähnten Jahre Eisenerz gewonnen worden ist, sind 485; aus denselben sind zusammen 22,498,500 Zentner Bergerz emporgefördert worden; daneben wurden noch in zwei Lehnen 74,887 Zeutner See- und Sumpferze heraufgeholt. Während des Jahres sind 162 Hochöfen in Gebrauch gewesen. Die Herstellung von Eisengußgut theils unmittelbar aus den Hochöfen, theils nach Umschmelzung von Roheisen, theils sogenanntes Martinmetall, hat es auf 748,879 Zentner gebracht. Zu Eisen- und Stahlmanufaktur wurden 144 Werke benutzt; in diesen ist Waare zu 1,403,996 Zentnern hergestellt. Neben dem Eisen wurden auch im Reiche 178 schwedische Pfund 28 Ort 65,5 Korn Gold hervorgeholt, nämlich in König Gustav III. Silberwerke in Falun, in Kafveltorp's Bleihütte, im Lehn Oerebro und bei dem Kupferwerke in Antwidaberg. Die Herstellung von metallischem Feinsilber im Reiche hat 1475 schwedische Pfund 21 Ort 88 Korn betragen; die Herstellung von Kupfer wird auf 17,733 Zentner Gar- und raffinirtes Kupfer, 6916 Zentner Zementkupfer, 116 Ztr. Kupfer aus Konzentrationsstein und 61 Ztr. 40 Pfd. Kupferoxyd angegeben. Die Zubereitung von Messing belief sich auf 5518 Ztr.

Rumänien.

Bukarest, 13. Januar. Die angeklagten früheren Minister werden sich persönlich in der Kammer gegen den Anklage-Antrag vertheidigen.

Serbien.

Belgrad, 13. Januar. Ein heute erlassener Ukas der Regentschaft entläßt fast vierhundert Beamte aus allen Verwaltungs-Abtheilungen, darunter sämmtliche fremden, aus Sparsamkeitsgründen.

König Alexander ist an Influenza leicht erkrankt.

Belgrad, 13. Januar. Gagarin verhandelt mit der Regierung wegen Erweiterung der Schifffahrt.

† **Belgrad**, 13. Januar. Unter den montenegrinischen Ansiedlern ist der Flecktyphus ausgebrochen; die Regierung traf strengste Maßregeln gegen die Ausbreitung der Epedimie.

Griechenland.

Der diesjährige Weihnachtsball im trojanischen Saale des Schliemannschen Palais zu Athen gestaltete sich, wie man uns von dort meldet, zu einer imposanten Festlichkeit, an welcher die Mitglieder der deutschen Kolonie, die Vertreter der Athener Universität, zwei Minister, sowie zahlreiche Deputirte, auch Engländer, Franzosen und Nordamerikaner Theil nahmen. Der König Georg und der Kronprinz Konstantin ließen sich durch ihre Adjutanten vertreten. Unter dem lebhaftesten Beifall der glänzenden Gesellschaft trug der Sohn eines hohen griechischen Staatsbeamten ein episches Gedicht vor, welches in zierlichen Reimen den Kampf Schliemanns mit seinem furchtbaren Gegner, dem Hauptmann v. Bötticher, schilderte und endlich Schliemann als den „Sieger von Ilion" feierte. Von den neuesten Funden hatte Dr. Schliemann bereits eine stattliche Sammlung seinen Gästen vorführen können.

Türkei.

Konstantinopel, 12. Januar. Die gegen Bassora am persischen Golfe und gegen das Küstenland von Yemen verhängte Quarantäne ist aufgehoben und nur eine fünftägige Beobachtung von Personen und Waaren angeordnet worden.

Asien.

Atjeh, 13. Januar. Auf Batavia wurde am 12. Dezember ein leichter Erdstoß verspürt.

Amerika.

Brasilien. Ueber Lissabon wird uns gemeldet: Das „Diario official" macht unterm 18. Dezember bekannt, daß die amtliche Aufnahme des Vermögens des Kaisers Dom Pedro und der verstorbenen Kaiserin Theresia das Verhandensein folgender Werthobjekte konstatirte: Silbergeschirr im Werthe von 600 Kontos de Reis (1,200,000 M.), Kleinodien der Kaiserin für 1200 Kontos (2,400,000 M.), Kleinodien des Kaisers 100 Kontos (200,000 M.), das Museum und die Bibliothek des Kaisers 200 Kontos, Wagen und Pferde für 150 Kontos und Meublement im Werthe von 15 Kontos. Das Gesammt-Inventar repräsentirt also einen Werth von rund 4½ Millionen Mark. Der „Regierungs-Anzeiger" fügt jedoch bei, daß dieses ganze Vermögen dem „brasilianischen Nationalvermögen" einverleibt sei. — Im weiteren sind in Lissabon Telegramme eingetroffen, welche berichten, daß das Regierungs-Dekret vom 8. Januar, das die völlige Trennung der Kirche vom Staat ausspricht, in den konservativen Kreisen, die anfänglich für die Republik waren, eine tiefe Verstimmung hervorgebracht habe. Durch das Dekret habe die Regierung die liberale Partei gewinnen wollen, doch habe sie einerseits dies nicht erreicht und andererseits viele konservativen Anhänger eingebüßt, zumal die Regierung offiziell erklärt hat, sie werde in Gemäßheit jenes Dekrets auf jede diplomatische Vertretung im Vatikan verzichten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 14. Januar. Der Bezirksverein „Vor dem Berliner Thor" hielt gestern Abend im Saale der Randower Genossenschafts-Molkerei seine erste diesjährige Sitzung ab. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann Marlow, begrüßte die Anwesenden mit dem Wunsche, daß auch im neuen Jahre das Interesse für die kommunalen Angelegenheiten, deren Hebung sich der Verein zur Pflicht mache, mehr und mehr wachse und die Mitgliederzahl stetig steigen möge. Sodann erhielt Herr Rechtsanwalt Grützmacher das Wort zu dem von ihm übernommenen Vortrag. In 1½stündiger Rede ging derselbe auf das allgemeine Strafrecht ein und suchte die Hauptgrundzüge desselben in populärer Weise klar zu legen. Die sehr interessanten Ausführungen des Redners fanden lebhaften Beifall. Demnächst erstattete der Vorsitzende Bericht über die vom Verein veranstaltete Weihnachtsbescheerung, welche in jeder Weise als gelungen bezeichnet werden könne; es wurden zu derselben 510 Mark verausgabt, außerdem erhielten drei Wittwen Unterstützungen an Geld, auch wurden Kohlen an Arme vertheilt. — Im weiteren Verlauf der Sitzung kamen noch die Mißstände zur Sprache, welche sich bei Regenwetter am Berliner Platz zeigen; sowohl am dortigen Spielplatz, sowie an der Seite des Militärkirchhofes entständen Wasseransammlungen, welche den Weg unpassirbar machen, eine bereits an den Reichsfiskus für die Stettiner Festungswerke gerichtete Petition um Abhülfe sei erfolglos gewesen und beschloß deshalb der Verein, aufs neue in dieser Sache sowohl bei dem Magistrat wie bei dem Militärfiskus vorstellig zu werden.

— In vergangener Nacht wurde die Feuerwehr zweimal allarmirt, zuerst wurde sie um 11 Uhr 20 Min. nach der Eisengießerei von Gawron u. Sehlmacher, Pommerensdorferstr. 13, gerufen, woselbst der Dachstuhl brannte. Während sie hier mit den Löscharbeiten noch beschäftigt war, traf die Nachricht eines Großfeuers auf dem Grundstück Giesebrechtstraße 12 ein und rückte ein Theil der Mannschaften nach dort ab. In der daselbst belegenen Kunsttischlerei von Böhning u. Ruhberg waren in dem über der Tischlerei belegenen Lagerraum eine größere Anzahl Bretter in Brand gerathen und hatte das Feuer beim Eintreffen der Feuerwehr schon ziemlichen Umfang angenommen, doch gelang es, dasselbe auf seinen Herd zu beschränken; der Dachstuhl ist theilweise zerstört, auch der entstandene Schaden nicht unerheblich, doch ist der Betrieb der Werkstatt nicht gestört.

— In der Woche vom 5. bis 11. Januar war die Sterblichkeit hierselbst eine noch größere als in der vorhergegangenen. An katarrhalischem Fieber und Grippe war zwar nur ein Todesfall zu verzeichnen, aber die Folgen der Influenza haben sich wiederum durch 25 Todesfälle an entzündlichen Krankheiten bemerkbar gemacht, davon betrafen 20 Entzündungen des Brustfell, der Luftröhre und Lungen, 3 Entzündungen des Unterleibs und 2 andere entzündliche Krankheiten. Auch die Schwindsucht (Phthisis) hat wieder 14 Opfer gefordert. Im Ganzen starben 55 männliche, 38 weibliche, zusammen 93 Personen (gegen 89 in der Vorwoche), darunter 33 Kinder unter 5 und 29 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben je 8 an entzündlichen Krankheiten und Krämpfen, je 6 an Lebensschwäche und Diphteritis, und je 1 an Abzehrung, Durchfall, Keuchhusten, organischer Herzkrankheit und Gehirnkrankheit. Von den Erwachsenen starben 17 an entzündlichen Krankheiten, 14 an Schwindsucht, je 6 an organischen Herzkrankheiten und Altersschwäche, 5 an chronischen Krankheiten, je 3 an Diphteritis und Krebskrankheiten, und je 1 an Wochenbettfieber, Gripppe, Schlagfluß, Gehirnkrankheit, in Folge von Selbstmord und eines Unglücksfalls.

* Dieser Tage wurde wiederum auf dem Postamt 3 in der Fischerstraße bei einer Geldeinzahlung ein falsches Einmarkstück mit der Jahreszahl 1874 vereinnahmt. Dasselbe befindet sich in den Händen der Polizei.

* Heute früh sind unter Assistenz der Eisbrecher die Dampfer „Milo" und „Arhuus" von hier nach Swinemünde abgegangen, während gestern Abend der Dampfer „Rheinland" hier eintraf.

* Da die Eishindernisse auf der Oder und seinen Nebenarmen im Allgemeinen nur geringe sind, hat der Dampfer „Crampe" die Tour zwischen Jasenitz und Stettin mit dem heutigen Tage wieder aufgenommen.

* In der Nacht zum 13. d. Mts. wurde das Schloß des auf dem Hofe neue Königsstraße Nr. 2 befindlichen Waschhauses erbrochen und ein kupferner Kessel im Werthe von 16 Mark gestohlen und aus einer in der Reifschlägerstraße Nr. 3 parterre belegenen Wohnung sind Kleidungsstücke im Werthe von 35 Mark entwendet worden.

— Postdampfer „Slavonia" der Hamburg Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft (Linie Stettin-Newyork) ist am 12. Januar wohlbehalten in Newyork eingetroffen.

— In den Versicherungsverträgen gegen Feuersgefahr findet sich gleichmäßig die Bestimmung: „Wenn der Versicherte im Laufe der Versicherung eine Vermehrung der Feuersgefahr herbeiführt oder zuläßt . . ., so ruht bis zur schriftlichen Genehmigung dieser Veränderungen seitens der Gesellschaft oder bis zur Wiederherstellung des früheren Zustandes die Entschädigungspflicht der Gesellschaft." Das Reichsgericht, I. Zivilsenat, hat im Urtheil vom 5. Oktober 1889 ausgesprochen, daß unter Vermehrung der Feuersgefahr im Sinne dieser Bestimmung lediglich die Schaffung eines die Feuersgefahr dauernd erhöhenden Zustandes zu verstehen ist; eine vorübergehende feuergefährliche Arbeit in dem Versicherungsraume während der Versicherungszeit fällt nicht darunter.

— Durch eine Verfügung des königlichen Kriegsministeriums sind die Armee-Intendanturen angewiesen worden, Anmeldungen für das höhere Intendanturwesen in ausgedehntestem Maße entgegen zu nehmen, damit im Falle eines plötzlichen Mehrbedarfes durch Krieg u. s. w. für möglichsten Ersatz gesorgt ist. Den Gerichts-Referendarien ist von dieser Verfügung Kenntniß gegeben und denselben anheimgestellt worden, sich für die höhere Intendantur-Laufbahn zu melden.

Stadt-Theater.

Das Gastspiel des Fräulein Elisabeth Hagedorn vom Berliner Theater brachte uns gestern eine Aufführung der „Alexandra", Schauspiel von Richard Voß. Das Stück ist aus einem Romane entstanden und kann diesen epischen Ursprung auch nicht verleugnen. Es sind einzelne Bilder aus dem Romane, welche uns vorgeführt werden, die aber doch jenes innigen Zusammenhanges entbehren, welcher in dem Romane durch die Erzählung gegeben wird. Namentlich in den beiden ersten Akten werden die Scenen dadurch etwas starr, die einzelnen Bilder wie versteinert; das leichter verbindende Element der Erzählung weiß diese Bilder lebendiger mit einander zu verknüpfen und dadurch auch interessanter zu machen; in der Erzählung erscheint alles motivirter und daher auch wahrscheinlicher. Es kommt hinzu, daß so starre und verbitterte Charaktere, wie die „Alexandra" sich in den zwei ersten Akten zeigt, sich in der Erzählung besser als im Drama machen. Die Erzählung verwischt die zu große Starrheit stets in etwas, während dieselbe in den zwei ersten Akten des Dramas doch schließlich etwas eintönig und einförmig wirkt. Im Uebrigen bietet das Schauspiel indessen an packenden und ergreifenden Momenten völlig genug, ja fast zu viel. Das theils verschuldete, theils unverschuldete Unglück der „Alexandra" greift die Zuhörer im Innersten an, wenngleich der Grundgedanke der „Alexandra", sich an ihrem Verführer nicht etwa durch das: Tödte ihn! sondern dadurch rächen zu wollen, daß sie ihn zwingt, mit ihr zu leben; daß sie mit ihrer Schuld so zu sagen an ihm kleben bleibt, immerhin etwas Fragwürdiges an sich hat. Die Handlung geht denn auch den vorher zu sehenden Gang. Die Rache geht in Liebe auf — allerdings und das sind die schönsten Scenen des Dramas, nicht direkt, sondern erst allmälig und nach hartem Kampfe mit der mütterlichen Liebe einer alten Frau, welche mit ihrer unbeugsamen Gerechtigkeit und ihrer Aufopferung für den Sohn die Brücke von dem Hasse zur Liebe zu schlagen weiß. Diese Scenen bringen wirklich großartige dramatische Effekte, um deren Willen der Besuch des Stückes sich stets völlig lohnen dürfte. Der Schluß des Stückes ist, wenn auch dramatisch nothwendig, doch etwas herb.

Die Aufführung der Hauptrolle durch Frl. Hagedorn war eine recht vortreffliche. Sowohl der verbitterte Haß und die versteinerte Seelenstimmung der Alexandra in den ersten Akten als auch jener allmälige, hart umkämpfte Uebergang zu milderer Versöhnlichkeit, wie auch die wieder ausbrechende Liebe und endlich die Seelenkämpfe des letzten Aktes kommen zu ihrer vollsten Geltung. Dabei war nichts übertriebenes. Wurde auch das Charakterbild mit festen Pinselstrichen gezeichnet, so zeigte sich doch auch überall eine wohlthuende Zurückhaltung, welche die ganze Darstellung äußerst sympathisch machte. Die Künstlerin errang daher einen großen und wohl verdienten Erfolg. Nicht minder machte sich um das Gelingen des Abends aber auch Fräulein L'Arronge als Präsidentin Eberti verdient. Ihr vornehme und dabei doch überaus ergreifende Darstellung der Mutter, welche zwischen den Sohn und die Verführte desselben gestellt wird, war eine wahre Musterleistung. Die Scenen zwischen den Darstellerinnen dieser beiden weiblichen Rollen des Stückes waren in jeder Weise gelungen und überaus ergreifend. Auch der Erwin des Herrn Feldhaus verdient Lob. Es war eine vornehme Darstellung eines im Grunde edlen Mannes, dessen einziger Fehltritt auch mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln wieder gesühnt wird. Auch jener charakteristische Zug der Rolle des zu vielen Sonnenscheins und des zu geringen Regens und Sturmes, welches sein Leben bis dahin gehabt, war gut und treffend wiedergegeben. Herr Wilhelmi hatte nicht seinen guten Tag. Sein Anton Möll schlug von Anfang an einen durchaus nicht nöthigen zänkischen Ton an und streifte einmal sehr nahe an die Grenze des Lächerlichen. Auch Herrn Corneck's Dr. Andrea fehlte es an Gewicht. Seine Worte wurden nur leicht hingesprochen, daß die sonst nicht unbedeutende Partie nur recht verkümmert zum Vorschein kam. Herr Schwerin war ein guter Bauer Gerland und auch Fräulein Brauny zeigte sich als eine sehr schneidige Zimmervermietherin. Die übrigen Partien befriedigten. Die Pausen zwischen den einzelnen Akten waren theilweise wieder recht lang.

Aus den Provinzen.

§ **Greifenhagen**, 11. Januar. Die bei einem hiesigen Messerschmiedemeister in Diensten stehende unverehelichte Lemke aus Garden hat ihrem Leben durch Ertränken in der Reglitz ein vorschnelles Ende gemacht.

Schivelbein, 11. Januar. Vor ca. ¼ Jahr gab der Sohn eines hiesigen Rentiers auf der Station Grambow bei Stettin seinen Reisekorb als Passagiergut nach Stettin auf. Auf dem Bahnhofe Stettin war der genannte Korb aber plötzlich verschwunden. Die von der Bahnverwaltung angestellten Recherchen waren erfolglos. Der junge Mann mußte sich nun, seiner Kleidungsstücke bar, längere Zeit bei seinen Eltern aufhalten und eine angebotene Stellung ausschlagen, bis ihm kurz vor Weihnachten Korb mit Inhalt von der Bahnverwaltung mit 195 Mark entschädigt wurde. Vor einigen Tagen nun soll der genannte Korb bei einem Dienstmädchen in Penkun gefunden und die gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden sein. Vielleicht muß der junge Mann der Bahnverwaltung die Entschädigung wieder zurückerstatten, falls er wieder in den Besitz seiner Sachen kommt.

Landwirthschaftliches.

Im Einvernehmen mit dem Landwirthschaftsminister hat der Minister der öffentlichen Arbeiten in Berücksichtigung des außergewöhnlich ungünstigen Ausfalls der Stroherute in den östlichen Provinzen und in der Voraussetzung, daß die von der Eisenbahnverwaltung gewährten Frachterleichterungen nicht durch eine Erhöhung der Verkaufspreise wieder unwirksam gemacht werden, genehmigt, daß für Torfstreu und Torfmull in vollen Wagenladungen im Verkehr von den Herstellungsorten in den westlichen Direktionsbezirken (Erfurt, Magdeburg, Frankfurt, Köln, Elberfeld, Altona und Hannover) nach den Direktionsbezirken Bromberg, Breslau und Berlin sowie nach denjenigen Stationen des Bezirks Erfurt, welche östlich der Linie Ruhland-Kalau liegen, auf Entfernung von mindestens 300 Kilometer unter Berücksichtigung der Rückwirkungen vorübergehend Ausnahmetarife eingerichtet werden, welche gegenüber den regelmäßigen Tarifen eine Ermäßigung von 25 Prozent gewähren. Von den in den genannten östlichen Direktionsbezirken selbst gelegenen Torfstreufabriken sind dieselben Ermäßigungen innerhalb dieser Bezirke ohne Beschränkung auf größere Entfernungen zu gewähren. Dieselben Vergünstigungen sind im Verkehr von andern Bahnen bezw. im Verkehr nach den in den östlichen Provinzen belegenen Privatbahnen einzuführen, sofern dieselben für ihre Strecken einen entsprechenden Frachtnachlaß bewilligen. Die Gültigkeitsdauer dieser Ausnahmetarife, welche mit Beschleunigung einzuführen sind, ist einstweilen bis zum 1. April 1890 festgesetzt.

Vermischte Nachrichten.

— Aus dem Leben der Kaiserin Augusta erzählt Dr. Max Oberbreyer in seinem Buche „Fürstliche Charakterzüge" nachstehende kleine Geschichte: Der junge Sohn des Artillerie-Majors E., welcher mit seinem Vater eine Ausstellung besuchte, sah auf derselben wundervoll plastisch gearbeitete Zinnsoldaten, die ihn so in Aufregung versetzten, daß er sich fort und fort nach ihrem Besitz sehnte. Die Bekannten des Herrn Majors schenkten dem Knaben mehrere Loose zu der bald stattfindenden Lotterie und nun stand es bei dem Kleinen ganz fest, daß er die Zinnsoldaten gewinnen müsse. Wie groß war aber seine Trauer und Enttäuschung, als keine seiner Nummern sich auf der Gewinnliste befand und er auf seine Nachfrage erfuhr, daß die Kaiserin Augusta, die stets zu wohlthätigen Zwecken eine Menge Loose ankaufen ließ, die Gewinnerin sei. Schnell entschlossen setzte der junge E. sich hin und schrieb folgenden Brief: „Liebe Kaiserin! Alle Jungens sagen, daß Du die hübschen Zinnsoldaten gewonnen hast. Da Du sie doch nicht gebrauchen kannst, bitte ich Dich, sie mir zu meinem Geburtstag zu schenken. Dein treuer M. E." Es dauerte auch gar nicht lange, so erschien bei dem Herrn Major ein höherer Beamter und legte demselben den Brief vor mit der Frage, ob diesen sein Sohn geschrieben habe? Der Vater war sehr erstaunt und schalt den Knaben wegen seiner Dreistigkeit, doch dieser hatte seine Soldaten weg, die der Beamte für ihn mitgebracht hatte. Waren sie doch, was sie immer für ihn bleiben werden, die Soldaten der Kaiserin Augusta!

Newyork, 12. Januar. Ein gewisser Jacob Schiff spendete der Howard-Universität 50,000 Dollars zur Gründung eines Museums, das durch Sammlung von Alterthümern und Büchern das Studium der Geschichte und Literatur der semitischen Völker fördern soll.

Börsen-Berichte.

Stettin, 14. Januar. Wetter: Trübe. Temperatur + 4° Reaumur, Barometer 28" 4'". Wind: W.

Weizen matt, per 1000 Kilogr. loko 185 bis 195 bez., per Januar 194 nom., per April-Mai 197,50—197 B. u. G., per Mai-Juni 197,25 B. u. G., per Juni-Juli 197,50 G.

Roggen matt, per 1000 Kilogr. loko 170 bis 175 bez., per Jannar 174 nom., per April-Mai 175,75—175,50 bez., per Mai-Juni 175,25 bis 175 bez., per Juni-Juli 174,50 bez.

Gerste fest, loko Märker 170—195 bez., pommersche —,—.

Hafer fest, per 1000 Kilogr. loko pommerscher 155—162 bez.

Rüböl still, per 100 Kilogr. loko o. F. bei Kl. 68 B., per Januar 67 B., per April-Mai 63,75 B.

Spiritus matter, per 10,000 Lit. % loko o. F. 70er 31,70 G., do. 50er 51,00 G., per April-Mai 70er 32,20 G., per Mai-Juni 70er 32,60 nom., per Juni-Juli 70er 33,00 nom., per August-September —.

Petroleum loko —,—, versteuert.

Regulirungs-Preise: Weizen 194, Roggen 174.

Berlin, 14. Januar. Weizen per April-Mai 201,75—201,25 Mai-Juni 201,50

Roggen per April-Mai 178,00—177,00 Mk., per Mai-Juni 176,00 M.

Rüböl per Januar 67,70 Mk., per April-Mai 63,80 M.

Spiritus loko 50er 51,40 M., loko 70er 32,20 Mk., Januar 70er 31,60 Mk., April-Mai 70er 32,70 M.

Hafer April-Mai 165,75 M.

Petroleum Januar 25,20 Mk.

London. Wetter: trübe.

Berlin, 14. Januar. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,70	Amsterdam kurz	169,10
do. do. 3½%	103,50	Paris kurz	81,00
Pomm. Pfandbriefe 3½%	101,20	Belgien kurz	81,00
Italienische Rente	94,60	Bredow.Cement-Fabr.	165,00
Ungar. Goldrente	83,30	Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	157,00
Rumän. 1881er amort. Rente	98,20	Stett.Vulc.-Priorität.	156,25
Serbische 5% Rente	84,00	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	147,60
Russ. II. Orient.-Anl.	71,40	Stett.Chamotte-Fabr. Didier	385,00
do. Boden-Credit 4½%	98,80	„Union", Fabrik chem. Produkte	151,20
do. Anl. von 1884	—,—		
do. do. von 1880	94,20	**Ultimo-Course:**	
Oesterr. Banknoten	173,00	Disconto-Commandit	253,10
Russ. Banknot. Cassa	227,10	Oesterr. Credit	181,40
do. do. Ultimo	226,20	Laurahütte	176 70
Nat.-Hyp.-Cred.-G. 5%	105,00	Dortm. Union St.-Pr. 6%	133 30
do. (110) 4½%	105,00	Ostpreuß. Südbahn	86,90
do. (110) 4%	100,60	Marienburg-Mlawka-bahn	57,70
do. (100) 4%		Mainzerbahn	123,1
P. Hyp.-A.-B.(100) 4%	93,40	Lombarden	60,70
I. Emission	93,70	Franzosen	101 50
Petersburg kurz	225,50		
London kurz	204,55		
London lang	202,35		

Tendenz: fest.

Hamburg, 13. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 84,00, per März 83,00, per Mai 83,00, per September 82,75. Ruhig.

Hamburg, 13. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Januar 11,75, per März 12,00, per Mai 12,22½, per Juli 12,47½. Stetig.

Bremen, 13. Januar. Norddeutsche Wollkämmerei 271,50 G.

Bremen, 13. Januar. Aktien des Norddeutschen Lloyd 190,75 G.

Petroleum (Schluß-Bericht) still, Standard white loko 7,00 B.

Wien, 13. Januar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,00 G., 9,05 B., per Herbst 8,08 G., 8,13 B. Roggen per Frühjahr 8,40 G., 8,45 B., per Mai-Juni 8,42 G., 8,47 B. Mais per Mai-Juni 5,49 G., 5,54 B., per Juli-August 5,63 G., 5,68 B. Hafer per Frühjahr 8,06 G., 8,11 B., per Herbst 6,40 G., 6,50 B.

Amsterdam, 13. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per März 208, per Mai 210. Roggen loko unverändert, auf Termine niedriger, per März 152—151—150, per Mai 153 bis 152—151. Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 38,00, per Mai 35,75, per Herbst —.

Amsterdam, 13. Januar, Nachmittags, 4 Uhr. Bancazinn 58,75.

Amsterdam, 13. Januar. Java-Kaffee good ordinary 54,50.

Antwerpen, 13. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen behauptet. — Roggen unverändert. — Hafer ruhig. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 13. Januar, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17,50 bez., 17⅝ B., per Januar 17,25 B., per Februar-März 17,25 B., per September-Dezember 18,25 B. Ruhig.

Paris, 13. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Januar 23,60, per Februar 23,75, per März-Juni 24,00, per Mai-August 24,25. Roggen ruhig, per Januar 15,90, per Mai-August 16,50. Mehl behauptet, per Januar 52,60, per Februar 53,25, per März-Juni 53,90, per Mai-August 54,25. Rüböl fest, per Januar 75,75, per Febuar 75,75, per März-Juni 74,75, per Mai-August 69,25. Spiritus matt, per Januar 35,25, per Februar 36,00, per März-April 37,00, per Mai-August 38,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 13. Januar, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% fest, loko 28,50 bis 28,75. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 32,80, per Februar 33,25, per März-Juni 34,25, per Mai-August 34,75.

Paris, 13. Januar, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88° fest, loko 28,75. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 33,10, per Februar 33,50, per März-Juni 34,30, per Mai-August 35,00.

Paris, 13. Januar, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Behauptet.

		Kours v. 11.
3% amortisirb. Rente	92,97½	93,00
3% Rente	87,72½	87,75
4½% Anleihe	106,70	106,65
Italienische 5% Rente	93,70	93,32½
Oesterr. Goldrente	95,00	94,75
4% ungar. Goldrente	87,50	87,06
4% Russen de 1880	94,07	93,80
4% Russen de 1889	93,55	—,—
4% unifiz. Egypter	470,93	471,25
4% Spanier äußere Anleihe	71,50	71⅛
Convert. Türken	18,07½	17,92½
Türkische Loose	76,25	76,00
5% privil. Türk.-Obligationen	485,00	487,50
Franzosen	505,00	502,50
Lombarden	316,25	315,00
„ Prioritäten	317,50	318,75
Banque ottomane	535,00	533,00
„ de Paris	797,50	786,25
„ d'escompte	517,50	517,50
Crédit foncier	1305,00	1303,75
„ mobilier	435,00	430,00
Meridional-Aktien	692,50	693,75
Panama-Kanal-Aktien	80,00	85,00
„ 5% Obligationen	63,00	64,00
Rio Tinto-Aktien	430,60	431,25
Suezkanal-Aktien	2280,00	2287,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122$^{3}/_{16}$	122$^{3}/_{16}$
Wechsel auf London kurz	25,23½	25,24
Cheque auf London	25,26	25,26
Comptoir d'Escompte 131.	640,00	637,00

London, 13. Januar. 96% Javazucker 15,00 ruhig, Rübenrohzucker neue Ernte 11⅝ fest. Centrifugal Cuba —,—.

London, 13. Januar. Chili-Kupfer 50,75, per 3 Monat 51,00.

London, 13. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Milde.

Glasgow, 13. Januar. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8200 gegen 6000 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 13. Januar, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Januar 104,75. Weizen per Mai 88,75.

Newyork, 13. Januar. Wechsel auf London 4,82. Petroleum in Newyork 7,50, in Philadelphia 7,50, rohes (Marke Parke rs) 7,80, Pipe line certificates per Februar 1 D. 04⅞ C. Mehl 2 D. 75 C. Rother Winter-Weizen — D. 87⅞ C. Weizen per laufenden Monat — D. 86½ C., per Februar — D. 87¼ C., per Mai — D. 89 C. Getreidefracht 5,50. Mais 39,50. Zucker 5,25. Schmalz loko 6,15. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,75. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 15,92. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 16,05. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 88,75.

Wollmarkt.

Bradford, 13. Januar. Wolle stetig, Garne ruhig, aber fest, Stoffe flau.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 13. Januar. Das Befinden des erkrankten Erzherzogs Albrecht hat sich so gebessert, daß der Erzherzog bereits einige Stunden des Tages außer Bett verbringen kann.

Seit einem Monat wurde heute im Spitale zum ersten Mal kein Influenzakranker gemeldet.

Charleroi, 13. Januar. In der heute Nachmittag stattgehabten zweiten Versammlung der Arbeitgeber, in welcher der Deputirte Sabatier die Vermittlerrolle übernommen hatte, wurden die von den Arbeitern gestellten Forderungen auf einstündige Reduktion der Arbeitszeit und allmälige Lohnerhöhung angenommen. Der Streik ist damit beendet. Die Arbeit wird am Mittwoch wieder aufgenommen werden.

Paris, 13. Januar. Die Abgeordneten sind durchgehends gegen eine Besprechung der Interpellation Gerville Reache.

Paris, 13. Januar. Zur Erprobung des Lebelgewehrs wurden mehrere Hundert Stück für die einheimischen Truppen nach Tonking gesandt. Man will die Wirkung in Gefechten gegen Piraten beobachten. Der Erfinder, Oberst Lebel, Kommandeur des 121. Infanterie-Regiments, ist in Sedan gefährlich erkrankt.

Rom, 13. Januar. „Diritto" nennt das Vorgehen Englands gegen Portugal einen Gewaltakt, der England absolut nicht zur Ehre gereiche. „Opinione" und „Fanfulla" beklagen ebenfalls das Vorgehen Englands und drücken die Befürchtung aus, daß England den portugiesischen Republikanern in die Hände arbeite.

Madrid, 13. Januar. Der König hat eine sehr ruhige Nacht verbracht. Auf die Anfrage des Ministerpräsidenten Sagasta erklärten die Aerzte, daß sich die Wahrscheinlichkeit der Genesung vermehrt habe, daß jedoch noch nicht jede Gefahr verschwunden sei.

Lissabon, 13. Januar. Das Ministerium hat seine Entlassung eingereicht.

Sansibar, 13. Januar. Herr v. Gravenreuth ist in Bagamoyo angelangt.

Newyork, 13. Januar. Nach einer Meldung aus Clinton in Kentucky wurden durch den gestern Abend dort stattgehabten Orkan 55 Häuser zerstört, 11 Personen getödtet und gegen 50 Personen verletzt.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Paris, 14. Januar. Die hiesigen Zeitungen tadeln fast einstimmig das schroffe Verfahren Englands gegenüber Portugal als eine Verletzung des Protokolls der Berliner Konferenz.

Madrid, 14. Januar. Ein heute Morgen um 2 Uhr veröffentlichtes Bulletin bekundet keine Veränderung im Befinden des Königs. Die Besserung dort fort.

London, 14. Januar. Die „Times" veröffentlicht den Wortlaut des britischen Ultimatums an die portugiesische Regierung, aus welchem hervorgeht, daß dasselbe durch ein Telegramm des britischen Konsuls in Mozambique veranlaßt worden sei. Nach diesem Telegramme befestige die Expedition Pinto's die von ihr besetzten Punkte im Makololande und lege Besatzungen hinein. Auf Grund dieser Informationen forderte Salisbury peremptorisch die Räumung des Schire, von Makololand und Mashonaland.

Einladung zum Abonnement auf d n IV. Jahrgang.

Deutsche Zeitung

billigste illustr. Volks- u. Familienzeitschrift.

In jeder Wochennummer mehr als 20 Bilder (schönste Holzschnitte).

Abonnements-Preis **nur M 1.** viertel-jährlich bei **jeder Postanstalt** und bei **jeder Buchhandlung.**

Postzeitungs-Catalog: Deutsches Reich Nr. 1640, Bayern Nr. 228. **Direkt** von unserer Expedition bezogen Mark 1.30 per Quartal.

Adresse: „Deutsche Zeitung, München."

Probenummern gratis und franko.

Jeder Abonnent erhält gegen Einsendung von 1 ℳ für Porto und Verpackung **gratis**

als schönste Zimmerzierde

den großen Pracht-Kupferstich

Neuschwanstein

das herrlichste der bayerischen Königsschlösser in der Bildgröße von 48:60 cm excl. Papierrand.

Neueste Aufnahme. Ladenpreis 15 Mk.

Die Probenummer enthält die verkleinerte Abbildung des Stiches. **Wir bitten, Probenummern zu verlangen.**

Als Legitimation zum Erhalt des Kupferstiches gilt die Einsendung der Post- oder Buchhandlungs-Quittung. — Direkte Abonnenten bedürfen keiner Legitimation.

Begründet 1862.

Stangen's Gesellschaftsreisen

nach

dem Orient!

14. Januar, 118 Tage, 4350 ℳ
3. Februar, 98 „ 3600 „
3. März, 84 „ 3000 „
10. März, 60 „ 2500 „ — Cairo (Nilreise) Suez, Jerusalem, Nazareth, Damascus, Smyrna Athen, Constantinopel.
14. April, 35 „ 1300 „ — Athen, Constantinopel.

Italien!

7. März, 60 Tage, 1800 ℳ, incl. **Sicilien** und **Tunis.**
6. April, 52 Tage, 1550 ℳ, incl. **Riviera** und **Oberitalienische Seen.**
5. Mai, 40 Tage, 1150 ℳ

Die sämmtlichen Reisen sind den **klimatischen Verhältnissen** der betreffenden Länder angepaßt und sie werden mit demjenigen Komfort ausgeführt, an welchen gutsituirte Touristen gewöhnt sind. Im **Preise** eingeschlossen sind: **Fahrt, Führung, Hotel, Verpflegung, Besichtigungen, Ausflüge, Trinkgelder** u. s. w.

Für **einzelne Reisende** nach dem **Orient** und nach **Ostasien** liegen bei uns

zusammenstellbare Fahrkartenhefte

über **Budapest, Belgrad** nach **Constantinopel** und weiter, über **Wien, Triest,** sowie über **München, Brindisi** nach allen Mittelmeerhäfen und weiter zum Verkauf aus. — **Prospekte** gratis nur in

Carl Stangen's Reise-Bureau,

Berlin W., Mohren-Strasse 10.

Stettin, den 7. Januar 1890.

Bekanntmachung.

Der im hiesige städtischenn Krankenhause, Apfel-Allee 72 befindliche Desinfektions-Apparat wird dem Publikum zur Benutzung gegen Zahlung der tarifmäßigen Gebühren mit dem Bemerken empfohlen, daß die Anmeldungen bei dem Krankenhaus-Inspektor **Giese** anzubringen sind.

Der Magistrat.
Armen-Direktion.

Stetten, den 9. Januar 1990.

Bekanntmachung.
Verkauf von Brennholz aus dem Forstrevier Armenheide.

Am Freitag, den 17. Januar d. Js., Vormittags von 10 Uhr ab, sollen aus dem diesjährigen Einschlage des Johannis-kloster-Forstreviers Armenheide, Jagen 6 und 11, im Isenthal'schen Gasthofe zu Neuenkirchen unter den bekannten Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden:

circa 7 Raummeter Eichen-Kloben,
2 „ „ Stubben,
4 „ „ Reiser 1,
2 „ Buchen-Kloben,
3 „ „ Reiser,
8 „ Birken-Kloben,
13 „ „ Knüppel,
266 „ Kiefern-Kloben,
123 „ „ Knüppel.
335 „ „ Stubben,
106 „ „ Reiser 1.

Käufer laden wir hierzu ergebenst ein.

Der Magistrat,
Johannis Kloster Deputation.

Stettin, den 9. Januar 1890.

Bekanntmachung.

Nachstehende Arbeiten und Lieferungen sollen in Submission vergeben werden:

1. Ausführung von Entwässerungsarbeiten,
2. „ „ Baggerarbeiten,
3. „ „ Zimmerarb. f. d. Pfahlgruppen,
4. Lieferung von Rundholz,
5. „ „ Gußeisenzeug,
6. „ „ schwiedeeisernen Eimern,
7. „ „ Thonröhren,
8. „ „ Cement,
9. „ „ Betonröhren,
10. „ „ Kies und Sand,
11. „ „ Tauwerk,
12. „ „ Laternen,
13. „ „ Oelzeug,
14. „ „ Aufziehstiefeln,
15. „ „ Besen,
16. „ „ Stangen.

Die Bedingungen sind im Stadtbaubureau, Zimmer 38, einzusehen, daselbst auch Offertenformulare in Empfang zu nehmen, welche versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag, den 31. Januar cr., Vormittags 10 Uhr, an uns einzureichen sind.

Die Bau-Deputation.

Central-Annoncen-Bureau
William Wilkens, Hamburg,
etablirt 1876.
empfiehlt sich zur Besorgung von
„Annoncen"
in beliebigen **in- u. ausländischen** Zeitungen, Fachschriften und Unterhaltungsblättern, Nachschlagebüchern 2c. 2c. unter Zusicherung der billigsten Bedienung. Inseratabfassung, Vorschlag und Bemusterung zweckentsprechender Blätter bereitwilligst.

---

1. Feige'sche Sterbekassen-Gesellschaft zu Stettin.
(Gegründet 1784.)

Am Sonntag, den **26. Januar** d. J., Nachmittags 4½ **Uhr,** im Lokal **Lange, Breitestraße 7:** ordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung.

1. Bericht des Vorstandes über die Lage der Gesellschaft.
2. Rechnungslegung des Rendanten.
3. Ertheilung der Entlastung.
4. Wahl von Gesellschaftsbeamten.
5. Außerordentliche Gratifikation für den Kollekteur.

Stettin, den 11. Januar 1890.

Der Vorstand.

Hans Hoffmann

veröffentlicht seine neueste Novelle:

„Ruhm"

in Velhagen & Klasings Neuen Monatsheften.

Beginn des Abonnements auch im Januar 1890. IV. Jahrgang. Jährlich 12 Hefte à ℳ 1.25.

Velhagen & Klasings Neue Monatshefte verfolgen die Aufgabe, Litteratur und Kunst in Wort und Bild in allen ihren Zweigen zu pflegen und finden in den feingebildeten Kreisen des Publikums ihren sehr zahlreichen, stets wachsenden Leserkreis.

Probehefte durch die meisten Buchhandlungen.

Zweck

der **1. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft** ist, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanlehensloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung **unbedingt gewinnen müssen.** Nächste große Prämienziehung am 1. Februar 1890, wobei **2100 Treffer** einen Gewinn von ℳ **907,500.—** unter sich vertheilen, im allerungünstigsten Falle aber auf ein Loos ℳ 330.— fallen müssen. Jahresbeitrag ℳ 42.—, vierteljährlich ℳ 10,50, monatlich ℳ 3,50. Statuten versendet

F. J. Stegmeyer in Stuttgart.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork. Süd-Amerika. Ostasien. | Baltimore. Australien.

Prospekte und Fahrpläne versendet auf Anfrage

Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.

Mattfeldt & Friedrichs, Stettin, Bollwerk 36.

Über 500 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.
Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON
VIERTE AUFLAGE.

Achtzig Aquarelltafeln. — 3000 Abbildungen im Text.

Das 1. Heft und den 1. Band liefert jede Buchhandlung zur Ansicht.

256 Hefte à 50 Pfennig. — 16 Halbfranzbände à 10 Mark.

Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von **Invaliden.** Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahr 1888 wurden versichert 21,600 Knaben mit ℳ 25,600,000 Kapital. — **Status Ende 1888:** Versicherungskapitale ℳ 112,000,000. Jahreseinnahme ℳ 6,600,000; Garantiemittel ℳ 20,000,000; Invalidenfonds ℳ 129,000; Dividendenfonds ℳ 628,000. Prospekte 2c. unentgeltlich durch die Direktion und die Vertreter

---

Familien-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung.

Heute starb plötzlich mein lieber Vater, der Restaurateur **Albert Tesch,** im 65. Lebensjahre.

Grabow a. O., 14. Januar 1890.

Karl Tesch.

Offene Stellen.

Männliche.

Tüchtige Maschinenbauer, Dreher, Hobler und Fraißer finden beim unterzeichneten Depot **dauernde** Beschäftigung bei hohem Lohn und Accord.
Kaiserliches Torpedodepot Friedrichsort.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit, auf Stück finden dauernde Beschäftigung Bollwerk 37, Eing. von der Klosterstr. 37, v. 2 Tr. l.

Tüchtige Schneidergesellen werden verl. **J. A. Grenzien,** Birken-Allee 16/17.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verlangt Wilhelmstraße 16, 4 Tr. **Brüsow.**

Schneidergesellen auf nur gute Lager-Röcke erhalten auf Stück dauernde Beschäftigung bei **Masche,** Bergstraße 8, Vorderh. 3 Tr.

Ein Bügler auf Hosen wird verlangt Frauenstr. 13, III.

1 Schneidergeselle auf Woche und gute Lagerarbeit wird verlangt gr. Wollweberstr. 20—21, 3 Tr. l.

Junger Mann, der das Bügeln erlernen will, kann sich melden Fuhrstr. 10, Hof 1 Tr.

Einen guten Rockarbeiter verlangt **J. Zimmermann,** Schneidermeister, Bredow, Wilhelmstraße 16.

Knechte, Hausmädch. f. Stettin, Landmädch. verl. b. h. Lohn Fr. **Liebenow,** Agentin, Krautmarkt 3.

Tüchtige **Hosenschneider** finden dauernde Beschäftigung bei **H. B. Juda.**

Ein Schneidergeselle zum Bügeln auf Westen wird sofort verlangt Rosengarten 9/10, 3 Tr. v.

Ein tüchtiger Arbeiter findet gute dauernde Stellung. **Nur Bewerber,** welche im Detail-Geschäft gearbeitet haben und im Besitze von **sehr guten Zeugnissen** sind, wollen sich melden.
Adolf Fechner, Elisabethstr.- und Friedrichstr.-Ecke.

Ein junger **Brunnenbauer,** der Erdbohrungen und Brunnenarbeiten selbstständig leiten kann, findet sofort dauernde Beschäftigung. Offerten unter **T. No. 59** in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, abzugeben.

Hosenarbeiter verlangt **Julius Hamel.**

Weibliche.

Handnähterinnen a. Hosen verl. Frauenstr. 22, H. 3 Tr. l.

Eine tüchtige Maschinennähterin auf Hosen verlangt sogleich Baumstraße 26, vorn 2 Tr.

Maschinen- u. Handnähterinnen auf gute Stoffhosen erhalten bei hohem Stücklohn dauernde Beschäftigung Schützengartenstr. 2, 4 Tr. l.

Hand- u. Maschinennähterinnen mit Maschine auf Kindergarderobe werden verlangt König-Albertstraße 19b, Seitenhaus 1 Tr. l.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten wird sofort verlangt Kirchenstraße 9 beim Wirth.

Hosen-Nähterinnen werden in und außer dem Hause verlangt Rosengarten 48, v. 3 Tr. l.

Hand- u. Maschinennähterin mit Masch. a. gr. Knabenanzüge verlangt Rosengarten 31, Vorderh 1 Tr.

1 Aufwärterin wird verlangt Rosengarten 31, Vdh. 1 Tr.

Zimmermädch. f. Hotel, Landmädch. verl. Krautmarkt 3.

Hand- und Maschinennähterinnen für Jackets gesucht gr. Domstr. 4—5, rechter Aufg. 3 Tr. l.

Nähterinnen auf Hosen verlangt kl. Oderstr. 2, 1 Tr.

Nähterinnen auf Stoffhosen außer dem Hause verlangt Schulzenstr. 43—44, III r.

Ein junges Mädchen zur Stütze der Frau und Bedienen der Gäste wird sofort verlangt Bogislavstraße 45, Restaurant.

Nähterinnen auf Westen a. dem Hause w. b. hohem Lohn vrl. gr. Wollweberstr. 20—21, v. 3 Tr. r.

Handnähterinnen auf Hosen, sowie Nähterinnen außer dem Hause w. verl. gr. Domstr. 18, h. 2 Afg. 3 Tr. l.

Köchin u. Mädchen f. Küche u. Haus bekomm. stets gute Dienste durch Fr. **Krauel,** kl. Domstr. 11.

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause werden bei hohem Stücklohn sofort für immer dauernde Beschäftigung verl. gr. Wollweberstraße 3, 3 Tr.

Nähter. auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Rosengarten 54, v. 2 Tr.

Mädchen zur unentgeltlichen Erlernung der feinen Damenschneiderei sucht Frau **H. Hüffner, Bugenhagenstraße 5, parterre links.**

Eine tüchtige Handnähterin a. Westen findet dauernde Beschäftigung Schuhstr. 5. Ww. **Wendler.**

Junge Damen als Nähterinnen für Jackets und Paletots bei hohem Lohn gewünscht Schulzenstr. 7, 4 Tr. vorn.

Geübte Westennähterinnen außer dem Hause erhalten bei hohen Löhnen dauernde Beschäftigung Albrechtstraße 2, vorn 4 Tr.

Hand- u. Maschinennähterinnen a. Hosen in u. a. d. Hause werden verlangt Fuhrstr. 10, Hof 1 Tr.

Tüchtige Arbeiterinnen auf Anzüge 1—6 und 7—12 finden dauernde Beschäftigung.
H. Wittkowsky.

Nähterinnen auf Westen außer dem Hause werden verlangt Schulzenstraße 5, 4 Treppen.

1o. Mdch. f. a. häusl. Arb. verl. Beutlerst. 18. Borchardt's Mbh.

1 Aufwärterin oder 1 Mädchen, das zu Hause schlafen kann, wird sof. a. d. g. Tag verl. Rosengarten 50, 3 Tr.

Nähterinnen außer dem Hause bei hohem Stücklohn verlangt stets und dauernd Rosengarten 50, 3 Tr.

Mädchen, das nähen kann, wird verlangt in der Schachtelfabrik Krautmarkt 11, 3 Tr., **F. Schmidt.**

Ich errichte im Geschäftshause eine neue Werkstätte für feine Confection und finden darin tüchtige Arbeiterinnen **gut bezahlte und dauernde Beschäftigung.**
Gustav Feldberg

Hand- u. Maschinennähterinnen auf Herrenjackets w. sofort verlangt gr. Oderstr. 17, 3 Tr. r.

Geübte Handnähterinnen auf Herren-Jackets verlangt Falkenwalderstraße 23, part. r.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets verlangt **E. Hamann,** Grünhof, Feldstraße 34.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden verlangt Mauerstraße 4, 4 Treppen rechts.

Eine Maschinennäht. m. Masch., geübt a. Knabenanz., wird verlangt Grabow, Gießereistr. 32, Hof l. 1 Tr.

Tüchtige Handnähterinnen auf Hosen verlangt **Koch,** Mönchenstr. 8, 4 Tr.

Geübte Arbeiterinnen auf Knaben-Anzüge 1—6 finden dauernde Beschäftigung. **Julius Hamel.**

J. Mädchen können die feine Damenschneiderei unentgeltlich erlernen Deutschestr. 18, 3 Tr. links.

1 fl. Mädch. f. b. 2 einz. L. l. Aufwartst. König-Albertst. 20, II l.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Lindenstr. 20, 1 Tr. l. sind 5 Zimmer, Küche, Speisek. Mädchenstb, Klos sof. o. spät. z. verm. Näh. Louisenstr. 12.

Petrikirchstr. 10 i. 1 Tr. W. v. 3 Z (2 gr. 2-fenst.) m. Zb., a. z. Komt., z. v. N. 3 Tr. r.

Mönchenbrückstr. 1 sind 2 Stuben, Kabinet, Küche und Waterkloset zu Mk. 27 sofort oder zum 1. Febr. zu verm. Näh. Bollwerk 37.

Junkerstr. 8 Stube, Kamm. u. Küche z. 1. Febr. z. v.

1 Wohn. v. 2 St., Kab. u. Kch. m. Wasserl. u. s. Zbh. i. z. 1. Apr. z. v. Grünhof, Heinrichstr. 14. **Ramlow.**

Aschgeberstr. 2 Stube, K. u. Küche z. 1. Febr. zu vermieth. Z. erfr. i. Bäckerl.

Preußischestr. 19 2—3 Stub. u. Zub. z. 1. Apr. z. v.

Breitestraße 11 ist Stube, Kam., Küche zu vermiethen.

Rosengarten 31 Stube, Kamm., Küche zu vermiethen.

Stuben.

Oberwiek 64, 1 Tr. r, 1 möbl. Stube sogl. o. sp. z. verm.

Franenstr. 11, 2 Tr. l. 1 frdl. möbl. Z., sep. Eg., sof z. v.

Ein anständiges junges Mädchen findet freundliche Schlafstelle Mönchenstraße 11, 3 Treppen.

1 o. Mann f. g. Schlafst. gr. Wollweberstr. 23, H. II.

1 ord. M. findet z. 1. eine freundliche Kammer mit speparirtem Eing. Wilhelmstr. 1, Hof 1 Tr. rechts.

1 j. Mann findet g. Schlafst. Rosengarten 7, vorn 4 Tr.

1 Kamm. m. a. o. Bet, a. a. Schlafst. Louisenstr. 2, H. IV. Handt.

1 möbl. Stube sep. Eing. sof. an e. anst. Dame zu vermiethen Fuhrstraße 1—2, 2 Tr. **Wendt.**

1 möblirtes Vorderzimmer, sep. Eing., gutes Bett, ist billig zu vermiethen Beutlerstraße 15, 2 Tr.

1 jg. Mann f. g. Schlafst. Löwestr. 12, Stfl. II r.

2 ordentliche Leute finden freundliche Schlafstelle gr. Wollweberstraße 64, im Keller.

1 jg. Mädchen, das Beschäftigung außer dem Hause hat, findet Wohnung Fuhrstr. 22, 3 Tr.

Eine Schlafstelle ist zu vermiethen bei **Schröder,** Grabow a. O., Langestr. 25.

Eine alleinstehende Frau findet Wohnung Frauenstraße 50, Eing. Baumstr. im Keller.

1 j. M. f. f. Wohn. gr. Wollweberstr. 15, H. 2. Aufg. 2 Tr.

Eine frdl. Schlafstelle zu verm. Bergstr. 4, H. 2 Tr. l.

1 fr. möbl. Zimmer für 10 ℳ zu vermiethen Elisabethstr. 6, 2 Tr. r., Eing. Bismarckstr.

Ein j. Mann findet g. Schlafstelle mit sep. Eingang Rosengarten 74, III l.

Es könn. noch 4 j. Leute, a. liebst. Handw., b. mir Schlafstelle erhalten. Frauenstr. 51. **A. Fiss.**

Verkäufe.

Für sparsame Hausfrauen.

Wer sich eine vorzügliche Tasse Kaffee bereiten will, der gebrauche den

Bremer Feigen-Kaffee
von **Johs. Surmann.**

Derselbe, aus besten orientalischen Feigen ohne jede Beimischung bereitet, übertrifft an Güte alle anderen ähnlichen Fabrikate. Ein geringer Zusatz von **Bremer Feigen-Kaffee** genügt, dem Kaffee eine prachtvolle Farbe und einen hochfeinen Geschmack zu geben. à Packet 1 ℳ, 50 ₰ und 25 ₰. Zu haben bei:

Emil Horn, Kl. Domstr.,
Ernst Lehmann, Königsthor,
Ad. Fechner, Elisabethstr.,
Paul Muth, Papenstr.,
M. E. Sauerbier, Falkenwalderstr.,
Wilh. Fr. Hass, do.
Carl Sandmann, Louisenstr.,
Louis Krüger, Kohlmarkt,
Paul Stuhlmacher, Giesebrechtstr.,
Otto Winkel, Breitestr.,
Max Kaufmann, Grünhof.

Von meiner Loitzer Glashütte unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten **Wein-, Bier-, u. Seltersflaschen,** letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.

Joh. Fr. Eschricht,
Frauenstraße 14.

Offerire beste **Schles. Steinkohlen** (Königin Louisen Grube), beste **Böhm. Braunkohlen** (Humboldt-Grube), Ia. **Lochgelly-Cannel-Kohlen** und **Briquettes** (Marke „Gruhl") und liefere solche bis in den Keller bei billigster Preisberechnung und unter Garantie richtigen Gewichts.

Otto Borgmann,
Lindenstr. 7.

Für Schneider!

Tische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel u. Bügelhölzer, bestes Holz, billig Pelzerstr. 27, 2 Tr.

Zu 4 Mark	Muster	Zu 2 Mark
7 Meter **schwarzen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.	nach allen Gegenden franco.	3 Meter Diagonalstoff, hinreichend zu einer großen Herrenhose und Weste. — Farbe schwarz, blau, braun, grau.
Zu 4 Mark 7 Meter **grauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.		**Zu 4 Mark 80 Pfg.** 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe schwarz, blau, braun, grau, grün, tabak, olive.
Zu 4 Mark 7 Meter **blauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.		
Zu 4 Mark 7 Meter **braunen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.		

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verschwommen Carreau, in hübsch melirten Farben u. einfarbig.	**Zu 12 Mark** 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.	**Zu 30 Mark** 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.	**Zu 7 Mark** 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.	**Zu 8 Mark** 1½ Meter wasserdichte Stoff zu einer Joppe.
Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, wachechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.	**Zu 13 Mark** 3¼ Meter Stoff zu einem zu einem feinen Anzug, **wasserdicht**, in allen Farben, tragbar zu jeder Jahreszeit.	**Zu 50 Pfennig** Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.	**Zu 9 Mark** 3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regen-Mantel.	**Zu 9 Mark** 1 Meter 60 Centim. wasserdichten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.
Zu 8 Mark 3¼ Meter Stoff zu einem ganzen, hübschen, dauerhaften Anzug.	**Zu 16 Mark 50 Pfg.** 3 Meter Burkin zu einem Festtags-Anzug	**Zu 1 Mark** Stoff zu einer waschechten Weste.	**Zu 4 Mark 50 Pfg.** 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.	**Zu 12 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasser dicht.
Zu 9 Mark 3 Meter Stoff in Burkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.	**Zu 20 Mark** 3⅓ Meter Burkinstoff zu einem Salon-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff zu einer farbigen Tuchweste.	**Zu 4 Mark** 1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.	**Zu 15 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu Paletots oder Mantel.
Zu 10 Mark 3 Meter 10 Centim. schweren kräftigen Stoff, Prima-Qualität, zu einem Anzug.	**Zu 24 Mark** 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff, zu einem noblen Promenade-Anzug.	**Zu 3 Mark 50 Pfg.** Stoff zu einer hochfeinen, faconirten Weste mit Figuren und Blumen.	**Zu 7 Mark** 2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.	**Zu 24 Mark** 2½ Meter Modestoff zu einem extrafeinen Paletot, wasserdicht mit Gummi-Einlage.

Besonders billig: Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Feine Kammgarnstoffe.

Muster franko. Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß **portofrei** ins Haus. Muster franko.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.)

Vorzüglich kochende Erbsen, feinste weiße Bohnen

empfiehlt billigst

Adolf Fechner,

Elisabeth- u. Friedrichstr.-Ecke.

Gute mah. u. nußb. Möbel,

als: Kleider- und Wäschespinde, Spiegel mit Console u. Marmorplatte, Schlafsophas m. Auszug, **2 Plüschsophas**, Bettstellen m. u. ohne Matratzen, 4 Stand gute **Betten**, 1 Regulator, Sophatische, 1 Küchenspind, Bilder, **1 Bücherspind, 1 Materialenwaaren-Repositorium, 1 Repositorium f. Schankgsch., Ladentsch.** in all. Grß., **Pulte, 7 gr. Backbeuten** 2c. bill. zu verk. **Paradeplatz 50/51 (Kasematt.).**

Von

Quaglio's Bouillon-Kapseln

genügt 1 Stück à 10 Pfg. zur schnellen Bereitung einer **wohlschmeckenden Bouillon.**

Dieselben sind stets frisch vorräthig bei

Paul Muth,

Papenstraße 12, Rosengarten-Ecke.

Holländ. Torfstreu,

25 % Frachterm., in gepr. Ballen frco. allen Bahnstationen, liefert vorzüglichst und billigst

M. Werner, Posen,

Saaten- u Dünger-Geschäft.

---

1 Kinderschreibpult, 2 Kinderbadewannen in Zink, 1 Brodschneidemaschine f. z. verk. Prutzstr. 6, Seitenh. 2 Tr.

Ein 2rädriger, starker Militärwagen, auch für eine Anstalt passend, ist billig zu verk. Oberwiek 79.

---

10 höchste Preise. Welt-Ausst. „Melbourne 1888/89": „Goldene Medaille."

Cognac der ersten deutschen Cognac-Brennerei von **GRUNER & Co.** SIEGMAR in Sachsen. Umfängl. Etablissement d. Branche.

Monatl. Wein-Consum ca. 30,000 Liter.

Muster gratis und franco.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!

Brockhaus größtes Konversations-Lexikon, 11 vorvorletzte Aufl. vollst. von A—Z, in **15** großen starken Bänden geb., statt 120 ℳ antiqu. für nur 30 ℳ (franko in 4 Postpacketen 32 ℳ) Brockhaus Konversations-Lexicon, 8. Aufl., vollständig von A—Z, in 12 großen Bänden gebunden, statt Ladenpreis **80** ℳ antiquarisch für nur 12 ℳ 50 (franko in 3 Postpacketen für 14 ℳ) — **Pierer's** Konversations-Lexikon, 4. Aufl. in 19 großen starken Bänden gebunden, Ladenpreis 140 ℳ, antiquarisch für 25 ℳ 50 (franko in 5 Postpacketen 28 ℳ). (1 **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in 16 Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Berthold Auerbach**, Gedenkbuch des großen Dichters, mit Portraits, groß Oktav, 3) **Auswanderer** [illegible] in Brasilien, Lebe- und Völkerkunde, 216 Seiten mit Kupferstichen in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav [illegible] alle 3 Werke zusammen nur 9 ℳ — **Aus allen Welttheilen**, illustrirte Länder- und Völkerkunde der geachtetsten Schriftsteller, ca. 400 doppelspaltige Seiten stark, groß Oktav mit ca. 100 **Bildern** und Karten Quart, nur 4 ℳ 50 — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, die illustrirte deutsche Ausgabe 3 Oktavbände, mit ca. 360 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan Schandy's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Ein interessanter Roman v. Bulwer, alle **3** Werke **zusammen** nur 9 ℳ — 1) Briefe aus der Hölle, sensationelles Werk in groß Oktav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) Dr. **Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) Bilder aus der Völkerkunde, mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 ℳ 50 **Lessing-Gallerie**, Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 ℳ — Das deutsche **Dichter-Album** der besten Dichter in Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 3 ℳ — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael), Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 ℳ 50. — 1) **Heine's** sämmtl Werken 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. H. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus. nur 9 ℳ — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung, größt. Quer-Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 ℳ für nur 4 ℳ 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen 2c., groß Format, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. **Hamm**, mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten**, vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, eleg. kartonnirt. Beide zus. nur 3 ℳ 50 — 1) Aus Deutschlands großer Kaiserzeit. Band I u. II, Ladenpreis 6 ℳ 2) Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas aller Reiche, mit ca. **1000** Abbildungen, Quer-Quart, Beides zus. nur 3 M. 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) Jesuitenumtriebe, berühmtes Werk v. Wenzel, gr. Okt. B. Werke zus. 6 M. — **1001 Nacht**, die **große** Pracht-Ausgabe mit **200** Bildern, Quartformat im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 ℳ! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 ℳ — 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 3) Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zus. 3 M. — 1) Geheimbuch der Ehe, 2) Das Weib als Gattin, Hausfrau und Mutter, groß Oktav, beides zusammen 3 M. — **Geschichte der Revolutions-Jahre** v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten größtes Oktav, nur 2 ℳ — Alex Dumas, Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände, 5 ℳ — **Ueber die Ehe**, hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Oktav. 2 ℳ 50, 1) Memoiren eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 ℳ. — 2) **Hamburg** in Licht und Schatten, zus. 3 M. **Aus Rußland**, 1) der **russische Nihilismus**, 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 ℳ 50 ₰. (Hochinteressant). — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung**, das größte derartige geogr Werk in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav Format, statt 20 ℳ nur 5 ℳ — **Grazien-Album**, 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe m. Vergoldung 5 Mk. — 1) Frauenkniffe, Erfahrungen eines Roués, 2) **Der Frauenspiegel**, gr. Okt., beides zus. 3 M. — Ueber Land und Meer, pr. vollständigen Band in größtem Format 3 ℳ — Gartenlaube pr. vollständiger Jahrgang, in groß Quart. 2 ℳ 50. — 1) Schalk, mit 1000den Illustrationen, pr. vollständigen Band in Quart, 2) Anekdoten-Lexikon, beides zusammen 3 ℳ 50. — Marie Sophie **Schwartz'** beliebte Romane, **12** Bd., Klass.-Form., nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, die vollständige **Klassiker-Ausgabe** in **12** Bd., in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Der hinkende Teufel, berühmtes Werk von Le Sage, 3) Eine Gedichtsammlung eleg geb mit Goldsch., 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse 2c. hochinteress. v. Dr. Bernstein. — Alle **vier** Werke zus. nur **9** M. — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, elegant gebunden. 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller-Halle**, Gedanken-Schatz aus Schiller's Werken und Briefen, 620 Seiten groß Oktav, 2) Heinrich Heine und die Frauen mit Porträts, zus. nur 4 M. — **Casanova's** Memoiren, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Oktavbänden nur 15 M. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 ℳ 50 ₰. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet-Ausgabe, 35 Bändchen für nur 6 ℳ — **Egyptische Geheimnisse**, 4 Theile, mit über **1200** bewährten Geheim- u. Sympathiemitteln 4 ℳ (selten). — Geschichten und Enthüllungen der ganzen **Freimaurerei** vom Ursprung bis zur Gegenwart, Sitten, Gebräuche 2c., groß Oktav statt 12 M nur 4 M — **Die Welt der Vögel**, die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format, nur 4 ℳ 50. — Die Geheimnisse von Berlin Berlins berühmte und berüchtigten Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 ℳ 50 ₰. — 1) **Schlössing**, Handelskorrespondenz in 6 Sprachen, 2) **Hogarth's** 58 Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 3 ℳ — 1) Vor den Koulissen, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Porträts, 2) Hamburger Theater-Dekameron (sehr interessant), beides zusammen nur 4 M 50 — Atlas des Bauwesens mit ca 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 M. **Botanischer** Bilder-Atlas mit ca 600 Abbildungen nebst Text, groß Quer-Quart nur 4 M. 50. — Zoologischer Bilder-Atlas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. **C. Vogt**, groß Quer-Quart nur 5 M — **English Novels** **12** Bände interessante **englische** Original-Romane statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50 ₰. **Der Dänische Hof**, 7 große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M (sehr selten) 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Immermann's** Dramen Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie im Oktav-Ausg. alle 3 Werke zusamme 4 ℳ 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III. deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 ℳ für 5 ℳ — **24** Bände interess. vorzüglicher Romane 2c. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 ℳ, für nur 9 ℳ, 10 Bände do. nur 4 ℳ 50. — **Das 6te und 7te Buch Mosis** Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt wichtigen Anhang nur 6 M. (Interessante Kuriosität). — **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 ℳ nur 3 ℳ 50. — **Dresdener Gemälde-Gallerie**, **25** Meisterwerke, größtes Oktav in Pracht Mappe mit Vergoldung nur 5 ℳ — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav mit hunderten Illustrationen für 3 ℳ 50. — **Raphael Gallerie, 25** Meisterwerke Raphaels größter Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 ℳ —

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbüchlein, 3) Bunte Welt 1889, die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder etc., reizend illustrirt, groß Format, Alle **3** zusammen nur 2 Mk. — 1) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) Aus der Kaiserzeit Lebensbilder deutscher Kaiser, Band 1 u 2, Ladenpreis 6 ℳ, beide zusammen nur 3 ℳ — 1) Aus der Alp Schilderungen, Skizzen und Erzählungen, 376 Seiten mit Panorama und Kupfertafeln gr. Oktav, 2) Des Jugendfreundes Erzählungen, mit kolorirten Bildern), 3) 1001 Nacht mit kolorirten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 ℳ — 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern, 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Himmels 2c. mit kolorirt. Bild, Alle **3** zusamm. nur 3 ℳ —

Musik im Hause!

455 Piecen für Piano

zusammen für nur 10 Mark!!

100 der beliebtesten schönsten neuen Tänze

100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.

41 berühmte Kompositionen von Schumann.

14 brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein Weber 2c.

18 brillante Salonstücke von Schubert, Mendelsohn, Tschaikowsky 2c. 2c.

182 Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern 2c.

Alle diese **455** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere **50** der schönsten u neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio, schöne Helena, Orpheus, Carmen lustiger Krieg u. s. w.), in Auszügen, Fantasien Potpourris 2c. für Piano alle **50** Operetten in groß Quart, zusammen nur 6 ℳ — **Strauß Album**, **100** der beliebtesten Tänze von Johann Strauß für Piano in groß Quart, alle 100 zusammen nur 6 ℳ **Die 50 Operetten und 100 Strauß'sche Tänze zusammen 10 ℳ**

Geschäftsprinzip seit 32 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten, **fehlerfreien** Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30—31.

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind überall **zoll- und steuerfrei.**

C. H. BURK, STUTTGART.

→ Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881. Porto Alegre 1881. Wien 1883. ←

Burk's Arznei-Weine.

Von vielen Aerzten empfohlen. In Flaschen à 100, 260 u. 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. *(Pepsin-Essenz.)* Verdauungs-Flüssigkeit. Dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4. 50.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4. 50.

Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung, sowie meinen auf jeder Etiquette befindlichen Namenszug. C. H. Burk

Schutz-Marke.

Detailverkauf nur in Apotheken, zu gleichen Preisen in ganz Deutschland.

Anerkannt bester Bitterliqueur:

H. Underberg-Albrecht's

ALLEIN ECHTER

Boonekamp of Maag-Bitter.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Bis März d. J. muß das Lager unwiderruflich

wegen Fortzug nach Amerika

gänzlich geräumt sein. Eine Verlängerung findet unter keinen Umständen statt.

Wir haben daher die Preise derart heruntergesetzt, daß ein Jeder von der Preiswürdigkeit überzeugt sein kann.

Am Lager befinden sich noch:

Kleiderstoffe namentlich besseren Genres, schw. Cachemire in nur reinwollenen guten Qualitäten beispiellos billig, Bezügenzeuge, Inlette, Tischzeuge, Handtücher, Hemden- und Lakenleinen, Dowlas und Hemdentuche, fertige Wäsche, Tricotagen, Kragen und Manchetten, Oberhemden, Teppiche in allen Größen von 3 Mark an. Bettvorleger.

Engl. Tüllgardinen, abgepaßt und vom Stück.

Gebrüder Silberstein

21 Große Domstraße 21.

Das Geschäft kann im Ganzen sofort käuflich übernommen werden.

Die noch vorhandenen Bestände in

Wintermänteln

für Mädchen und Knaben

kommen jetzt bedeutend **unter Herstellungspreis zum Ausverkauf.**

Richard Braun,

15 obere Breitestr. 15.

Normal-Anzüge

halte wieder auf Lager.

Max Keibel, Schulzenstr. 29.

Gummi-Artikel jeglicher Art empfiehlt und versendet

Gustav Griese, Magdeburg.

Neueste Preisliste gegen 10 ₰ Porto gratis.

Pa. oberschl. Steinkohlen,

böhmische Braunkohlen, besten Zartenthiner Torf, Pa. Briquettes, sowie alle Sorten **Brennhölzer** offerirt billigst

F. Bumke, **Oberwiek 76—78.**

Telephon Nr. 441.

Brennmaterial!!

Beste Qualität. Billigste Tagespreise. Streng reelle Bedienung.

Felix Strüwing,

Lagerhof am Bismarckplatz.

NB. **Kleinere Quantitäten Brennmaterial** werden ebenfalls in's Haus gesandt.

Grüne Schnitt-Bohnen

empfiehlt als vorzügliches Gemüse a Pfd. 25 ₰

Paul Muth,

Papenstr. 11, Rosengarten Ecke.